

Bezugspreise: Durch unsere Trägertinnen und Karetten: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 für vierteljährlich; Ausgabe B: 70 Pfennig monatlich, 2.10 für vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 für vierteljährlich; Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 für vierteljährlich (ohne Beileger). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum aus der ersten Spalte des Blattes 25 Pf. von der zweiten 20 Pf. von der dritten 15 Pf. von der vierten 10 Pf. von der fünften 8 Pf. von der sechsten 6 Pf. von der siebten 5 Pf. von der achten 4 Pf. von der neunten 3 Pf. von der zehnten 2 Pf. von der elften 1 Pf. von der zwölften 1 Pf. von der dreizehnten 1 Pf. von der vierzehnten 1 Pf. von der fünfzehnten 1 Pf. von der sechzehnten 1 Pf. von der siebenzehnten 1 Pf. von der achtzehnten 1 Pf. von der neunzehnten 1 Pf. von der zwanzigsten 1 Pf. von der einundzwanzigsten 1 Pf. von der zweiundzwanzigsten 1 Pf. von der dreiundzwanzigsten 1 Pf. von der vierundzwanzigsten 1 Pf. von der fünfundzwanzigsten 1 Pf. von der sechsundzwanzigsten 1 Pf. von der siebenundzwanzigsten 1 Pf. von der achtundzwanzigsten 1 Pf. von der neunundzwanzigsten 1 Pf. von der dreißigsten 1 Pf. von der einunddreißigsten 1 Pf. von der zweiunddreißigsten 1 Pf. von der dreiunddreißigsten 1 Pf. von der vierunddreißigsten 1 Pf. von der fünfunddreißigsten 1 Pf. von der sechsunddreißigsten 1 Pf. von der siebenunddreißigsten 1 Pf. von der achtunddreißigsten 1 Pf. von der neununddreißigsten 1 Pf. von der vierzigsten 1 Pf. von der einundvierzigsten 1 Pf. von der zweiundvierzigsten 1 Pf. von der dreiundvierzigsten 1 Pf. von der vierundvierzigsten 1 Pf. von der fünfundvierzigsten 1 Pf. von der sechsundvierzigsten 1 Pf. von der siebenundvierzigsten 1 Pf. von der achtundvierzigsten 1 Pf. von der neunundvierzigsten 1 Pf. von der fünfzigsten 1 Pf. von der einundfünfzigsten 1 Pf. von der zweiundfünfzigsten 1 Pf. von der dreiundfünfzigsten 1 Pf. von der vierundfünfzigsten 1 Pf. von der fünfundfünfzigsten 1 Pf. von der sechsundfünfzigsten 1 Pf. von der siebenundfünfzigsten 1 Pf. von der achtundfünfzigsten 1 Pf. von der neunundfünfzigsten 1 Pf. von der sechzigsten 1 Pf. von der einundsechzigsten 1 Pf. von der zweiundsechzigsten 1 Pf. von der dreiundsechzigsten 1 Pf. von der vierundsechzigsten 1 Pf. von der fünfundsechzigsten 1 Pf. von der sechsundsechzigsten 1 Pf. von der siebenundsechzigsten 1 Pf. von der achtundsechzigsten 1 Pf. von der neunundsechzigsten 1 Pf. von der siebenzigsten 1 Pf. von der einundsiebzigsten 1 Pf. von der zweiundsiebzigsten 1 Pf. von der dreiundsiebzigsten 1 Pf. von der vierundsiebzigsten 1 Pf. von der fünfundsiebzigsten 1 Pf. von der sechsundsiebzigsten 1 Pf. von der siebenundsiebzigsten 1 Pf. von der achtundsiebzigsten 1 Pf. von der neunundsiebzigsten 1 Pf. von der achtzigsten 1 Pf. von der einundachtzigsten 1 Pf. von der zweiundachtzigsten 1 Pf. von der dreiundachtzigsten 1 Pf. von der vierundachtzigsten 1 Pf. von der fünfundachtzigsten 1 Pf. von der sechsundachtzigsten 1 Pf. von der siebenundachtzigsten 1 Pf. von der achtundachtzigsten 1 Pf. von der neunundachtzigsten 1 Pf. von der neunzigsten 1 Pf. von der einundneunzigsten 1 Pf. von der zweiundneunzigsten 1 Pf. von der dreiundneunzigsten 1 Pf. von der vierundneunzigsten 1 Pf. von der fünfundneunzigsten 1 Pf. von der sechsundneunzigsten 1 Pf. von der siebenundneunzigsten 1 Pf. von der achtundneunzigsten 1 Pf. von der neunundneunzigsten 1 Pf. von der hundertsten 1 Pf. von der einundhundertsten 1 Pf. von der zweiundhundertsten 1 Pf. von der dreiundhundertsten 1 Pf. von der vierundhundertsten 1 Pf. von der fünfundhundertsten 1 Pf. von der sechsundhundertsten 1 Pf. von der siebenundhundertsten 1 Pf. von der achtundhundertsten 1 Pf. von der neunundhundertsten 1 Pf. von der tausendsten 1 Pf.

General-Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Ämtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rimbach, Nauorb, Frauenstein, Wambach u. d. a.

Herausgeber für Hauswirtschaftliche und Redaktion 109; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin W. O. Postfach 12.

Der Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die hundertjährige Wochenbeilage „Kochkunst-Album“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Unfallversicherungsfall infolge Unfall bei der Rührer Lebensversicherungs-Gesellschaft. Bei dem Abnehmen der „Kochkunst-Album“ gilt, soweit es sich um die gleiche Bedingung handelt, die Versicherung als nicht abgeschlossen, so daß, wenn Mann und Frau versichert sind, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Rührer Lebensversicherungs-Gesellschaft anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, während der Lebensversicherungsdauer, bei dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Versicherungsbedingungen der Versicherung gegen die Versicherungsbedingungen infolge Unfall, die vom Verleger oder direkt von der Rührer Lebensversicherungs-Gesellschaft zu beziehen sind.

Nr. 186 Samstag den 10. August 1912. 27. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Der Kaiser in Wilhelmshöhe.

Wilhelmshöhe, 10. Aug. Der Kaiser mit Gefolge traf gestern Abend 10.30 Uhr hier ein.

Abreise des neuen Gouverneurs von Togo.

Dambura, 10. Aug. Anlässlich der gestern Abend erfolgten Abreise des Gouverneurs von Togo, Herr von Adolph Friedrich von Wedellburg, fand mittags im Hotel ein Frühstück statt, an dem u. a. teilnahmen: der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Großherzogin Marie von Mecklenburg, Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg, Heinrich, Prinz der Niederlande, Prinzessin Heinrich XVIII. von Preußen und Bürgermeister Dr. Burckard. Der Großherzog hielt eine Ansprache, in der er Herr von Adolph Friedrich begrüßte und viel Glück wünschte.

Erdbeben.

Darmstadt, 10. Aug. Die Erdbebenwarte Darmstadt-Biegenheim meldet über ein in vorletzter Nacht registriertes Erdbeben: Das Erdbeben war so stark, daß die Seiger des Seismographen fast 10 Minuten lang an ihre Anschläge fielen. Seitdem die Erdbebenwarte besteht, wurde kein so starkes Erdbeben aufgezeichnet. Konstantinopel ist von dem mittelmäßigen Beben nur 250 Kilometer entfernt; das Erdbeben muß also dort sehr stark gewesen sein.

Konstantinopel, 10. Aug. Gestern früh 3 Uhr 20 Minuten wurde ein hartes Erdbeben mit drei Erdstößen in der Richtung von Südwest nach Nordost verspürt. Die Bevölkerung war erschreckt. Viele verließen ihre Häuser. Der an der Fronte Schaden ist gering. Einige Häuser wichen ein wenig auf.

Jahrestag der Papstkrönung.

Rom, 10. Aug. Zum neunten Jahrestage der Krönung des Papstes fand gestern eine Feierlichkeit in der Sixtinischen Kapelle statt, an der der Papst, sowie sämtliche in Rom anwesenden Kardinäle, das diplomatische Korps, der römische Adel und zahlreiche Eingeladene teilnahmen. Umgeben von seinem Hofstaat, wohnte der Papst auf dem Thron einer Nische bei, die der Kardinal Merry del Val geleitete, und erteilte den Segen.

In den Friedensverhandlungen in Zürich.
Konstantinopel, 10. Aug. (Wiener Corr.-B.) Der ehemalige deutsche Botschafter in Paris, der ehemalige Minister Salis, hat sich mit dem ehemaligen italienischen Minister Salisato über die Möglichkeit eines Friedensschlusses verhandelt und ist hierüber zurückgekehrt.

Die türkische Krise.

Saloniki, 10. Aug. Die hiesigen Kaufleute fordern die Regierung zu bewegen, den Belagerungszustand wieder aufzuheben, da er eine weitere Schädigung der unter den ungünstigen Verhältnissen leidenden Kaufleute herbeiführt.

Konstantinopel, 10. Aug. Der Kommandant der Flotte, Admiral Paşa, wurde abgelöst und durch Zahir Bey ersetzt.

Konstantinopel, 10. Aug. Die Aufstands-Bewegung ist im allgemeinen stillgefallen, da den Albanesen eröffnet wurde, daß mit der Auflösung der Kammer ihren Wünschen entsprochen wurde. Die anderen Forderungen müßten durch das neue Parlament entschieden werden.

Der türkisch-montenegrinische Konflikt.

Cetinje, 10. Aug. Amtlich verlautet: Der türkische Gesandte ist abgereist. Die Pforte hat die diplomatischen Beziehungen nicht abgebrochen, diese werden durch den montenegrinischen Geschäftsträger in Konstantinopel fortgesetzt.

Ministerbesuch.

Paris, 10. Aug. Der französische Ministerpräsident Poincaré ist gestern Nachmittag an Bord des Panzerkreuzers „Gonde“ in Toulon eingetroffen.

Der Aufstand in San Domingo.

Washington, 10. Aug. Der amerikanische Gesandte in San Domingo berichtet, daß die Rebellen den Grenort Dajabot eingenommen hätten und daß etwa 100 Mann der Regierungstruppen gefallen seien.

Letzte Drahtnachrichten siehe Seite 4.)

Politische Wochenschau.

Th. Eine eigenartige Fügung des Schicksals hat es gewollt, daß gerade an dem Tage, wo man in Essen a. d. Ruhr durch die Gruppen-Jahrestagfeier der deutschen Industrie die glanzvollste Ehrung sollte, die ihr bisher bechieden war, in nächster Nähe über hundert wackere Bergleute, zum größten Teil Familienväter, im dunklen Schacht der Erde ihr Grab fanden. Es war eine kleine Schar der großen Masse derjenigen, die um des täglichen Brotes willen dazu verurteilt sind, tagtäglich unter Lebensgefahr in die dunkle Tiefe hinabzusteigen, um der Erde die schwarzen Schätze abzurufen, mit deren Hilfe es der Industrie erst ermöglicht wurde, die Höhe zu erreichen, wie sie heute in den Erzeugnissen der Firma Krupp sichtbar entgegengrünt. Die Braven sind, wie der Kaiser in seinem Trinkpruch auf Villa Hügel so schön sagte, auf dem Felde der Ehre gefallen und werden den Helden der Provinz, der sie entkommen und in der sie arbeiteten, unvergessen bleiben.

Auf dem Gebiete der inneren Politik hat sich auch in dieser Woche nichts Neues ereignet. Alle Bäume und Bräunlein scheinen verfliegt. Wie ein kleines Rinnsal schleichen die Auseinandersetzungen innerhalb der nationalliberalen Partei durch das bärre politische Heidefeld und erregen dadurch mehr Aufmerksamkeit, als sie im Grunde verdienen. Der Führer der bürgerlichen Nationalliberalen, Hermann, hatte kürzlich in Gimmendingen davon gesprochen, daß mit dem international-liberalen Reichsverband ein „Splitter“ abgeklagen sei. Sehr entrüstet entgegnete darauf die „Nationalliberale Reichsliste“: „Es ist eine völlig haltlose Behauptung, und es ist eine Unwahrheit, daß der international-liberale Reichsverband auf eine Abspaltung von der Partei hinabsteige. Wer eine solche Behauptung nun nochmals aufstellen sollte, den würden wir als wahrheitsliebenden und gewissenhaften Mann nicht mehr anerkennen können. Bei allen Gegensätzen zueinander sollten wir doch nicht vergehen, daß viel größer als die Summe der Gegensätze zwischen uns die Summe des Gemeinsamen unter uns ist. Wir werden es nicht vergessen! — Wäre es denn nicht der Parteilichen, wenn man endlich diesen kleinen Kampf einstellt? Er dient so wenig der Sache selbst, wie er das Ansehen der Partei erhöht.“

England hat, trotz des Protestes der westindischen Kolonien, seinen Austritt aus der Zuckerkonvention erklärt und damit die ganze Konvention in Frage gestellt; denn es gibt als sicher, daß Rußland, dem zu Liebe England ausgetreten ist, nun gleichfalls sich zurückziehen wird. Die englische Regierung tröstet die Kolonien mit der Versicherung, daß, da die übrigen Mächte der Konvention für 5 Jahre zugestimmt hätten, die Zuckerkonvention während dieser Zeit nicht verändert werden würde. Die Kolonien würden daher infolge des Austritts kaum in ihren Interessen geschädigt werden. Sehr überzeugend klingt dieses Argument nun gerade nicht. Sie sich die Dinge in Wirklichkeit gestalten, bleibt vorläufig abzuwarten.

Der Wirrwarr in der Türkei besteht unverändert fort. Die Regierung hat zwar dem Drängen der Gegner der jungtürkischen Partei nachgegeben und die Kammer aufgelöst, sie ist aber damit um keinen Schritt weiter gekommen. Die Form, in der sich die Auflösung vollzog, war höchst komisch. Die Abgeordneten hatten von der Absicht der Regierung früh genug Wind bekommen, sprachen darauf der Regierung ihr Mißtrauensvotum aus und vertagten sich dann schnell, so daß das Auflösungsdekret der Kammer nicht mehr vorzulegen werden konnte. Nach der Verfassung hätte das dem Sturz der Regierung bedeutet, aber diese begnügte sich damit, das Verhalten der Kammer als ungesetzlich zu bezeichnen. Die jungtürkische Partei wählt unterdessen unverdrossen weiter. Sie will vor allem die der Regierung feindlichen Kammermitglieder in Saloniki als Rumpfparlament vereinen und ein eigenes Kabinett bilden. Die Regierung sucht diesen Plan zu vereiteln und will die Teilnehmer des Gegenaktes bei ihrem Zutritt zum Reichsgebiet hinter Schloß und Riegel fassen.

Dieser Tag schien es, als ob die Türkei, ungeachtet ihrer jetzigen schwierigen Lage, nun auch die Kriegsfaule auf dem Balkan entlassen wollte. Der türkische Gesandte

erklärte in Cetinje, daß er mit der Antwort Montenegro wegen der jüngsten Grenzverletzungen nicht zufrieden sei und daß er, falls man ihm nicht die verlangte Genugtuung gebe, Cetinje verlassen werde. In Konstantinopel besuchte man sich aber zu erklären, daß der Gesandte seine Instruktion überschritten habe. Die Erklärungen des montenegrinischen Geschäftsträgers hätten die Pforte vollst. befriedigt. Der türkischen Regierung hat man zweifellos noch einmal zu verstehen gegeben, wie gefährlich es sei, mit dem Feuer gerade auf dem Balkan zu spielen und welche verhängnisvollen Folgen für ganz Europa dieses Spielen unter Umständen haben kann.

Die Gerüchte über Friedensverhandlungen, die angeblich zwischen türkischen und italienischen Diplomaten in Paris geführt werden, treten immer bestimmter auf. Es heißt, die Türkei sei wegen der wachsenden inneren Schwierigkeiten jetzt eher zum Frieden geneigt. Von Rom aus werden die Gerüchte zwar vorläufig noch energisch dementiert, doch deuten alle Anzeichen darauf hin, daß tatsächlich hinter den Kulissen Verhandlungen im Gange sind, die auf eine baldige Lösung des türkisch-italienischen Konfliktes hinarbeiten.

Das Grubenunglück auf Lothringen.

Ein Besuch des Kaisers.

Cetinje, 10. Aug. Seit Stunden erwartete in den die „Reiche Lothringen“ umklingenden Straßen eine gewaltige Menschenmenge die Ankunft des Kaisers. Auf dem Begegnungspunkt waren die Beamten, Arbeiter und Rettungsmannschaften aufgestellt. Am Tore erwartete der Grubenvorstand die Ankunft des Kaisers, mit den Direktoren Gehres und Brandenbusch an der Spitze; auch die Herren des Bergamts hatten sich eingefunden. Um 1/2 5 Uhr trafen die Automobile des Kaisers und des Gefolges ein. Der Kaiser ließ sich den Grubenvorstand, darunter Kommerzienrat Horst-Buchum, vorstellen, und begab sich mit ihnen in das Verwaltungsgebäude, wo ihm an Hand von Plänen die Lage der Unglücksstelle und die näheren Umstände des Unglücks dargestellt wurden. Gleich darauf ließ sich der Kaiser zwei Mann der Rettungsmannschaften und zwei Väter vorstellen, deren Söhne bei dem Unglück umgekommen sind. Nachdem begutachtet der Kaiser zu der auf dem Hofe aufgestellten Rettungsmannschaft und begrüßte zuerst den Steiger Kühn, einen der Berechtigten. Der Kaiser ließ sich die Grubenlampe demonstrieren und unterließ sich mit verkleideten Bergleuten und Rettungsmannschaften. Von der „Reiche Lothringen“ begab sich der Kaiser nachmittags nach dem Krankenhaus „Bergmannshaus“, wo er den verunglückten Bergleuten einen Besuch abstattete. Um 5 Uhr 35 Min. reiste der Kaiser mit Gefolge im Sonderzug von Bahnhof Bochum-Süd nach Wilhelmshöhe.

Berlin, 10. Aug. Der Präsident des Reichstages fandte an die Verwaltung der „Reiche Lothringen“ folgendes Beileids-telegramm: Anlässlich der schweren Grubenkatastrophe, die ihr Werk betroffen hat, gebe ich namens des Reichstages meinem tiefen Schmerz Ausdruck, daß so viele fleißige und wackere Bergleute mitten in ihrer harten, dem deutschen Wirtschaftsleben gewidmeten Arbeit vom Tode ereilt sind. Ich spreche allen denen, über die durch den Verlust ihrer Angehörigen so schwerer Kummer hereingebrochen ist, mein aufrichtiges Mitgefühl aus.

München, 10. Aug. Anlässlich der Grubenkatastrophe auf der „Reiche Lothringen“ richtete der Prinzregent an den Kaiser und die bayerische Gesandtschaft Beileids-Telegramme.

Paris, 10. Aug. Präsident Fallières telegraphierte an Kaiser Wilhelm: Die Nachricht vom Unglück auf der Bochumer Zeche bewegt mich schmerzhaft. Es ist mir eine Herzenssorge. Eurer Majestät mein aufrichtiges Beileid und die Versicherung meines Mitgefühls mit den Familien der Verunglückten auszusprechen.

Bochum, 10. Aug. Bisher sind 105 Leichen autage gefordert worden. Sechs befinden sich noch in der Grube, einer wird vermißt. Der Ort der Explosion ist der Querschlag in der dritten Sohle, wo ein Bläser angehängen wurde.

Bochum, 10. Aug. Dem Beileid des Kaisers folgend spendete die Gewerkschaft Lothringen 50 000 M. für die Hinterbliebenen der Verunglückten. Auch verschiedene Banken spendeten Beiträge, so die „Eiserne Kreditbank“ 2500 M., der „Eiserne Bankverein“ 1000 M. u. a. Der Grubenvorstand der Gewerkschaft gab 10 000 M.

Essen, 10. Aug. Auf die Nachricht von der Kaiserpende für die Hinterbliebenen der Verunglückten von der „Reiche Lothringen“ hat die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ unter der Überschrift „Rheinland-Beileid“ eine Sammlung eingeleitet, die innerhalb einer Stunde über 20 000 Mark ergab. Die Sammlungen werden fortgesetzt.

Zur Hundertjahrfeier der Firma Krupp.

Die Kaiserrede auf Villa Hügel.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes bringen wir heute die Rede, die der Kaiser bei der Festtafel auf Villa Hügel hielt, in ihrem vollen Wortlaut. Der Kaiser führte aus:

Mein lieber Krupp von Bohlen und Dalwigk! Bevor ich Ihnen danke, möchte auch ich der Trauerkunde gedenken, die an unser Ohr gedrungen ist. Es ist von dem Armeekorps der Kohle, das im Kampf mit der Erde steht, von Gefahren und Weitem umgeben, eine tapfere Schar wieder von hohen Weitem dahingerafft. Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit. Sie sind auf dem Felde der Ehre gefallen und werden den Herzen der Provinz, der sie entstammen und in der sie arbeiteten, unvergessen bleiben. Möge der Herr den Verwundeten und Leidenden beistehen und sie zur Gesundheit zurückführen.

Ich danke Ihnen von Herzen für die freundlichen Worte und Wünsche, die Sie mir gewidmet haben. Mit großer Freude bin ich der Einladung zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Kruppischen Werke und des hundertjährigen Geburtstages von Alfred Krupp gefolgt. An einem so bedeutungsvollen Ehren- und Gedenktage durfte der Landesherr und, wenn ich hinzutrete, Freund des Hauses nicht fehlen. Die beiden Söhne, die uns hier zusammengeführt haben, bilden im Hinblick auf die Geschichte des Werkes und auf das Leben Alfred Krupps recht eigentlich ein Fest des Triumphes der Arbeit. In welchem Geiste gearbeitet werden soll, lehrt uns Alfred Krupp mit seinem im Sockel seines Denkmals verewigten Wahlspruch: „Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein.“ In solcher Arbeit ist hier Außerordentliches geleistet von Friedrich Krupp, der das Fundament des Hauses gelegt, von Alfred Krupp, der aus der kleinen Schmiedehütte das größte Eisenindustrieunternehmen der Erde geschaffen, und von Friedrich Alfred Krupp, der den Bau erfolgreich weitergeführt hat. Mit Stolz blicken wir auf diese deutschen Männer und danken Gott dem Herrn, der sie dem Vaterlande geschenkt und ihre Arbeit gesegnet hat. Wer könnte ermessen, welche Fülle von Segen im Laufe der verflochtenen 100 Jahre von hier ausgegangen ist für das Gemeinwohl und für die tausenden und aber tausenden von deutschen Arbeitern, für die Stadt, die Provinz, für die Industrie, für das Vaterland und die ganze Welt. Hier ist eine der Quellen für die kraftvolle nationale Aufwärtsbewegung und den Wohlstand des Vaterlandes. Was mich aber bei meiner Anwesenheit in Essen auf dem Hügel stets am unmittelbarsten berührt hat, das ist das wahrhaft ideale Verhältnis Krupps und ihrer Familie zur Arbeiterschaft. Ein Mann wie Alfred Krupp, der für sich selbst von früher Jugend an nur harte Arbeit bei Tag und Nacht, Entbehrungen aller Art und rücksichtslose Hingabe als seine Lebensaufgabe gekannt hat, vergaß nie, was er den Schülern am Schalter zur Seite stehenden Mitarbeitern verdankte. Mit wahrhafter Freude sorgte er mit warmem Herzen für sie und ihre Familien auch in den Zeiten der Krankheit und des Alters. Unerschütterliches gegenseitiges Vertrauen war die Folge und der Lohn, und für Friedrich Alfred Krupp, meinen und allen leider so früh entzogenen treuen Freund, ist es ein unverweifeltes Ruhmesblatt, daß er in seiner barmherzigen Nächstenliebe unermüdeten Gattin dem väterlichen Vorbild gefolgt und

vom Obster Schöffengericht der Fabrikarbeiter Karl Bachur in einen Monat Gefängnis genommen worden. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Berufung an die Strafkammer verfolgt, da er nicht derartige Arbeiten leisten will, die er in den letzten Tagen im Stadtpark in Gegenwart von Kindern unachtsame Handlungen vorzunehmen. Das Gericht hielt ihn jedoch für den Täter und verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis.

Das Nassauer Land.

n. Sonnenberg, 10. Aug. Die letzte Sitzung der Gemeindevertretung war von 17 Herren besucht. Bürgermeister Bucher leitete die Sitzung. Es wurden zwei Schreiben des Landeshauptmanns bekannt gegeben, über die Nichtbewilligung von Beiträgen zu der Verlegung des Eisenbahnweges Sonnenberg-Rambach und zu der Verlegung der Wiesbadener Straße. Die Niederlassung unheimlicher Einnahmen aus dem Rechnungsjahr 1910 im Gesamtbetrage von 403.46 M. wurde beschlossen. Alsdann nahm die Vertretung Kenntnis von dem Projekt der Rambach-Überbrückung an der Einmündung des Kreuzweges in die Längsstraße. Der Vorzug des ehemaligen Bäckers Hauses hat Raum geschaffen für die so notwendige Verkehrsverbesserung. Die Brücke, die in Eisenkonstruktion mit Beton gegossen ist, soll auch dem Fußverkehr dienen. Da die Kostenfrage noch nicht geklärt ist, wurde vorläufig ein einstimmiger Beschluss nicht gefasst. Zur Aufhebung des Bauschlichtens im Distrikt „Stedenparten“ ist die Durarubung der Kaiser-Friedrich- und Kaiser-Wilhelmstraße notwendig. Die Besitzer sind zur Abgabe des Straßenlandes auch gegen die angebotene Bezahlung nicht bereit, weil sie glauben, mehr fordern zu dürfen. Die Gemeinde muß sich deshalb zur Entschädigung entschließen, weil sich jetzt die nächste Gelegenheit bietet, durch einen Interessenten größere Straßenstrecken ausgebaut zu erhalten, ohne sich finanziell beeinträchtigen zu müssen. Die Entscheidung wird von der Gemeindevertretung beschlossen, ebenso sollen verschiedene andere Vorhaben, deren Besitzer den Ausbau des Straßennetzes aufhalten, mit entschieden werden. Das Zusammenlegungsverfahren für diesen Distrikt soll zunächst ruhen, weil der größte Teil der in Frage kommenden Grundstücke von einem Besitzer erworben worden sind. Da das Zusammenlegungsverfahren längere Zeit in Anspruch nimmt als die Enteignung, so wurde letzterer der Vorrang gegeben.

1. Niederwall, 10. Aug. Nach langem schwerem Leiden starb der Altbürgermeister Joseph Körber. Der Verstorbene, welcher ein Alter von 73 Jahren erreicht hat, war 20 Jahre hier Bürgermeister.

h. Neudorf, 10. Aug. Die dem hiesigen Winzerverein vor Jahren errichtete Winzerhalle, welche längere Zeit vom Verein selbst geführt, alsdann in Pacht gegeben worden war, ist neuerdings wieder zur Verpachtung ausgeschrieben worden. Es lagen etwa 25 Bewerbungen vor. Der Verein beabsichtigt mit der Verpachtung der Winzerhalle Herrn Schwarz aus Dieblich. Die jährliche Pacht beträgt 600 M.

Altebach, 10. August. Bei dem in Altschaffenburg stattgehabten 30. mittelhessischen Kreisturnfest errang der hiesige Turnverein mit neun Teilnehmern im Vereinswettbewerb eine Auszeichnung 1. Klasse mit der Note „Sehr gut“.

h. Dattelnheim, 10. Aug. Der Eisenbahnfiskus kauft die sämtlichen Wohnhäuser, Ställe, Scheunen, Gärten usw. der an der südlichen Seite der Eisenbahn gelegenen Besitzer zu recht betrüblichen Preisen zwecks Realisierung der innerhalb des hiesigen Ortsbereichs gelegenen Bahnstrecke und Geradenlegung der großen Kurve. Die Anwesen geben mit 1. Oktober d. J. an den Fiskus über, worauf unmittelbar mit den Arbeiten begonnen wird. In dem Uebernahme der Bahnhofstraße wird eine Unterführung errichtet. — In ihrer vorgestern abend abgehaltenen Sitzung hat die Gemeindevertretung beschlossen, an der gefährlichen Stelle im Distrikt „Engelmannsberg“ ein Eisengelenk anzuordnen. Gegenstand lebhafter Debatte war die in einiger Zeit stattfindende Verpachtung der Weinberge in den Distrikten „Weide“, „Rohr“ und „Mehrdöhlen“. Die dort liegenden Weinberge und Acker sind Gemeindegut und an die einzelnen Einwohner zu mäßigem Preis auf etwa 50 bis 70 Jahre verpachtet. Die Pachtzeit läuft in einiger Zeit ab. Die Gemeindevertretung plant, das gesamte Gemeindegut wirtschaftlich zu heben. Es soll eine energische Bearbeitung der Weinberge durchgeführt werden. Es wurde eine Kommission von fünf Mitgliedern gewählt, welche eine genaue Aufsicht über die Weinberge führt, den Wert derselben taxiert und über Verpachtungen in den Weinbergen, sowie dem neu erworbenen Weinbergland beschließt. Dieses Vorgehen der Gemeindevertretung wird von der Bürgererschaft allgemein begrüßt. — Die Abhaltung eines vierwöchentlichen Hausbaltungs-festivals wurde genehmigt. — Im Laufe des Herbstes wird die vollständige Reanierung des durch die Gemeinde fließenden Baches, sowie der Bewässerungsanlagen der Weinberge vorgenommen. — Die Verfertigung und Errichtung einer Straße vom Hallgartenweg nach der Bahnhofstraße wurde genehmigt. Auf Vorschlag des Bürgermeisters Dr. Krans wird mit diesem

Jahre das Institut der Ehrenschützen eingeführt.

S. Dieblich, 10. Aug. Abermals ist im westlichen Teile Rheinhessens ein neuer Reblausherd von den Reblausunterstützungsstellen aufgedeckt worden. Der Herd befindet sich in der Gemarkung Kempen bei Bingen in einem an der Odenheimer Straße gelegenen Weinberge und umfaßt 3 Hektar.

S. Weisenheim, 10. Aug. Die Gemeinden Weisenheim, Winkel und Johannisberg haben in einer gemeinsamen Sitzung ihrer Vertretungen einstimmig beschlossen, ein Gruppenkassawerk zu erbauen und in eigener Regie zu betreiben. Dieser Beschluss wird damit begründet, daß das gegenüber Elektrizität billiger sei. Die Rheingauorte sind seit 10 bis 15 Jahren schon an das Rheingau-Elektrizitätswerk in Eltville angeschlossen.

S. Riedesheim, 10. Aug. Anstelle des Eismehlers Mathias Schwidert ist der Eismehler Jakob Meyer zum Sachverständigen für die Prüfung der Bierdruckvorrichtungen für den Rheingaukreis auf Grund des § 11 der Polizeiverordnung vom 20. März 1909, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Bierdruckeinrichtungen, ernannt worden.

O. Gaus, 10. Aug. Die Eheleute Joh. Wiegand und Maria Elisabeth geb. Wendel feierten dieser Tage das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

n. Braunbach, 10. Aug. Einen schweren Unfall erlitt der Fuhrmann Carl Hammer von hier. Beim Verschleppen des Pferdes schlug dieses aus und traf den Hammer dabei mit solcher Wucht am rechten oberen Bein, daß dieses brach. Die Sanitätskolonne brachte ihn in das Krankenhaus. — In den letzten Tagen gelang es den eifrigen Bemühungen der Feldhüter und Polizeibeamten, eine ganze Anzahl Obstdiebe abzufassen und zur Anzeige zu bringen. — Infolge der sehr herbstlichen Witterung mußte das sehr kurzweilige Ausfallen. Der Fremdenverkehr ist zurzeit schwach. — Gendarmerie-Wachmeister Störmann von hier wird auf zwei Monate zur Gendarmerieschule nach Elberfeld kommandiert, um dort einen Kursus zwecks Führung von Polizeihunden mitzumachen.

S. Dieblich a. M., 10. Aug. Ein Mord, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, ist gestern vormittag 11 Uhr im Hause Königsteiner Straße Nr. 40c verübt worden. Der Arbeiter Max Kosch, geboren am 13. November 1878 in Breslau, hatte einige Zeit ein Liebesverhältnis mit der 16-jährigen Luise Loh aus Unterriedesbach, die hier im Geschäft von Rauch und Schöner als Verkäuferin beschäftigt war. Da sich das Mädchen von R. zurückzog, so drohte ihr dieser mit dem Tode. Noch vor wenigen Tagen hat er hier im Gasthaus „zum Mör“ die Absicht geäußert, das Mädchen zu erschlagen, doch nahm man diese Drohungen nicht ernst.

Gestern lauerte nun R. dem Mädchen auf der Straße auf und verfolgte es, als dieses vor ihm floh, in den Hausflur des genannten Hauses, wo er 5 Schüsse aus einem Revolver auf die Fliehende abgab. Tödlich verletzt brach diese zusammen und gab nach wenigen Augenblicken den Geist auf. Der Mörder begab sich dann auf dem Weg nach der Innenstadt, wurde aber von den Polizeierregenten Müller und Maar auf der Straße festgenommen, was nicht ohne Gefahr war, denn Kosch hatte den geladenen Revolver noch in der Hand. Er gestand ohne weiteres zu, das Mädchen mit voller Absicht erschossen zu haben und schien förmlich befreit zu sein, als er hörte, daß ihm dies gelungen, das Mädchen also tatsächlich tot sei. Er wurde zunächst zur Polizeiwache und sodann ins Amtsgerichtsgewahrsam verbracht. Neugierig ist R. ein schwächlicher, unheimlicher Mensch. Die Leiche der Erschossenen, die zwei Schüsse im Rücken und einen im Kopf aufweist, kam auf den hiesigen Friedhof. Kosch war schon einmal in Worms in eine Mordaffäre verwickelt, bei welcher die Tante der heute Erschossenen ums Leben gekommen ist. Auf die Frage, warum er sich heute nicht selbst nach der Tat erschossen habe, erwiderte er, es sei ihm daran gelegen, daß die Öffentlichkeit durch den Prozeß seine Beweggründe zur Tat erfahre.

St. Frankfurt a. M., 10. Aug. Gestern abend 8 Uhr trug sich in der hiesigen Garage der Opelwerke in der Mainzer Landstraße eine folgenschwere Explosion zu. Beim Abfüllen von Benzin explodierte ein Faß, setzte im Ru das ganze Gebäude in Brand und entzündete auch den Inhalt der übrigen Faßer, die unter gewaltigem Krachen in die Luft flogen. Der Luftdruck war so gewaltig, daß in der gegenüberliegenden Herzhofen Schuhfabrik alle Fensterhebel zerprangen. Leider fielen der Explosion auch mehrere Menschenleben zum Opfer. Zwei Arbeiter waren sofort tot, drei andere wurden schwer verletzt vom Blase getrieben. — Bei der Rettung des jüngeren Bruders ist der achtjährige Sohn des Betreffenden im Ofenbrennen ertrunken. Während der kleine von rasch herbeieilenden Personen gerettet wurde, sank der mutige Arbeiter unter und ertrank.

3. Nassau, 10. Aug. Die Wahl des Schmiedemeisters Karl Unverzagt zum Beigeordneten der Stadtgemeinde Nassau a. d. L. ist auf die Dauer von 6 Jahren vom Kreisratspräsidenten bestätigt worden.

6. Montabaur, 10. Aug. Dem Sozial-Gewerbezverein wurde zur Einrichtung von Reihenhäusern von der Wiesbadener Handwerkskammer eine größere Beihilfe zur Verfügung gestellt.

2. Kunkel, 10. Aug. Dem 12-jährigen Schüler Albert Stippeler zu Steeden wurde vom Regierungspräsidenten für Rettung des gleichaltrigen Knaben Heinrich Loh vom Tode des Ertrinkens eine Belohnung von 20 M. bewilligt.

4. Neuenhain, 10. Aug. Die Wahl des bisherigen Kreisratspräsidenten Lohmann in Domburg als Bürgermeister der hiesigen Gemeinde wurde bestätigt.

St. Idstein, 9. Aug. In einer der letzten Nächte wurde im Direktionszimmer der Bankgesellschaft ein Einbruch verübt. Was den Dieben in die Hände fiel, konnte bisher nicht ermittelt werden.

h. Riedesheim, 10. Aug. Der Landwirt Fischer führte beim Kornentfahren vom Wagen ab und so sich dabei lebensgefährliche Verletzungen zu.

11. Weilmünster, 10. Aug. Der Schmiedemeister Schwan von hier kürzte vorgestern nachmittags beim Kornabladen in seiner Scheune vom Wagen. Er schlug mit dem Kopf auf die Häckselmachine, wodurch er sich erhebliche Verletzungen zuzog.

St. Sossenheim, 10. Aug. Der älteste Einwohner Sossenhems, Privatmann Paul Winkel, feierte gestern seinen 94. Geburtstag.

— Ruppertsheim i. T., 10. Aug. Einem hiesigen Arbeitsschüler wurde in einer Gipsfabrik von einer Stanamachin die rechte Hand abgedrückt.

Lezte Drahtnachrichten.
Das Grubenunglück auf „Lothringen“.
Bochum, 10. Aug. Gestern abend starb noch ein weiterer Schwerverletzter, so daß die Gesamtzahl der Toten und Verstorbenen 115 beträgt. Für drei bis vier Verletzte besteht noch Lebensgefahr. Von den noch in der Grube liegenden sechs Toten sind inzwischen drei geborgen worden. 83 der Toten sind Familienväter. Die meisten Hinterlassenen eine große Familie.

Bochum, 10. Aug. Die Ermittlungen haben ergeben, daß die Katastrophe auf der „Lothringen“ auf das Versagen eines eines Stiegers zurückzuführen ist, der bei der Abfuhr eines Sprengschusses nicht mit der nötigen Vorsicht vorgegangen ist. Die Schlagmetter-Explosion ist auf der 354 Meter tiefen Sohle in einem Querschlagbetriebe erfolgt. Auf dieser Sohle waren bereits Schlagmetter in geringer Menge bemerkt worden und sollten beseitigt werden. Gegenüber der strikten Anordnung hat man aber die Wetter nur ungenügend beseitigt und trotzdem in Gegenwart des Hilfssteigers einen Sprengschuß abgefeuert. Darauf erfolgte die Explosion. Daß dieser Zustand richtig ist, wurde dadurch festgestellt, daß nach der Explosion die Ständmaschine noch mit den Ständbräsen verbunden etwa 60 Meter von der Explosionsstelle neben zwei getöteten Bergleuten aufgefunden wurde. Einer der Getöteten war der Hilfssteiger, den die Schuld an der Explosion trifft.

Brandver-Unfall.
Münden, 10. Aug. Bei einer militärischen Übung sind gestern zwei Soldaten aus Kassel in der Fulda ertrunken.

Die Friedensverhandlungen in Bärth.
Wien, 10. Aug. Die Friedensverhandlungen sind unterbrochen und werden erst in Konstantinopel wieder offiziell aufgenommen werden, wenn das neue Kabinett die Versuche zur Reorganisation des jungtürkischen Komitees in der Armee unterdrückt haben wird.

Aus der Geschäftswelt.
Wag und Morik, die berühmte Außenwache in Neuen Wäldchen, ist in kunstvollen Bildern aus Schloßhof ausgestellt. — Eine am Lager befindliche Antikensammlung und Briefe werden vom 10. bis 17. August zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und jedes Kind, das von 3 M. anfangen kann, erhält ein schönes Geschenk, wie

im Schaufenster ausgestellt, von Conrad Tack u. Co., G. m. b. H., Marktstraße 10 (am Schloßplatz).

Der Genuß guter Getränke ist nicht immer leicht. Auf alle Fälle bestimmt ist ein Teller warmer, wohlgeschmeckter Suppe, die man am bequemsten in ganz kurzer Zeit, also ohne lange Stehen am heißen Herd, aus Maggi's Suppen (1 Büchel für 2 bis 3 Teller 10 Pf.) bestellt.

Neu für Wiesbaden ist der von Herrn Emil König, Herrnhuterstraße 7 hier eingeführte „Selt-Brater“ aus brasilianischem Holz hergestellt. Waite-Bratender ist ein die Gesundheit förderndes Genußmittel, erleichtert die Verdauung, beruhigt die Magenerven und wirkt durchdringend. Bei gelassenem Genuß der Waite in wohlthuender Weise, kalt erfrischt er, wie kein anderes Getränk. Da der Preis der Flasche „Selt-Brater“ sehr niedrig gestellt ist (15 Pf.), so dürfte er in allgemein einfließen. Von Montag ab kann bestellbar bezogen werden.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 18
Spezial-Institut für Optik.



von der Wetterdienststelle Weilmünster.
Höchste Temp. nach C.: 20, niedrigste Temp. 10
Barometer: gestern 759,7 mm, heute 760,8 mm

Voraussichtliche Witterung für 11. August:
Veränderliche Bewölkung, aber zeitweise heiter, noch immer ziemlich kühl, aber ohne erhebliche Regenfälle.

Niederschlagshöhe seit gestern:	
Weilmünster	0
Dieblich	0
Neudorf	1
Marburg	0

Wasser: Rheingau-Gebiet: gestern 3.14 heute 3.10
Wasser: Lahn-Weilmünster: gestern 1.11 heute 1.10

11. Aug. Sonnenanfang: 4.37 | **Mondanfang:** 1.54
Sonnenuntergang: 7.39 | **Monduntergang:** 7.47

Beachtenswert für den postlichen Teil, das Gerücht, für den Handels- und allgemeinen Teil: Peter Mühl, für den lokalen Teil: G. A. Kautz; für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport und Gerüchtnachrichten: L. S. G. A. Kautz; für den Anzeigenenteil: Otto Peter. — Notationsbuch u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Kiehn) sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition des Anzeigers sind zu richten. Für die Anzeigen und Kündigungen ununterbrochen Einreichungen nimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck Zuschriften werden in den Papieren.



Ein Kleinod des Genusses: Salem Gold Cigaretten

Etwas für Sie!

Orient Tab. u. Cigarette-Fabrik Inh. Hugo Ziehl Hofmann & Co. S.M.d. Königspr. Sachsen
„Zenit“ Dresden

Ein Kleinod des Genusses: Salem Gold Cigaretten
Etwas für Sie!

Orient Tab. u. Cigarette-Fabrik Inh. Hugo Ziehl Hofmann & Co. S.M.d. Königspr. Sachsen
„Zenit“ Dresden

97. 201

97. 201

97. 201

97. 201

97. 201

97. 201

97. 201

97. 201

97. 201

97. 201

97. 201

97. 201

97. 201

Das Römerkastell Zugmantel.

In den letzten Tagen sind bei den Ausgrabungen im Römerkastell Zugmantel Funde gemacht worden, die zu den hervorragenden aller bisher entdeckten gerechnet werden dürften. Zunächst fand ein Arbeiter am Brunnen 286 unter einem Stein einen großen Ringenschild, der aus 140 ausgeschnitten erhaltenen römischen Silbermünzen bestand. Die Goldstücke lagen alle auf einem Haufen und waren ebenfalls hier verborgen gehalten; sie wurden dem Saalburgmuseum zur näheren Bestimmung überwiesen.

Nachdem wurden gestern nach heftiger Arbeit die Ausgrabungsarbeiten an dem bisher tiefsten Brunnen — Nr. 286 — glücklich beendet. Der Schacht hat eine Tiefe von 13 Metern und einen Durchmesser von etwa 1 Meter; er war mit Geröll und Schlammfassen angefüllt. In einer Tiefe von 11 Metern stieß man auf einen kostbaren Fund, eine vollständig erhaltene Banne. Der Bannebalken, ein ungleicharmiger Hebel, besteht aus Kupfer, während die beiden Gewichte aus Blei gegossen sind. Letztere zeigen noch die Spuren eines feingearbeiteten Bronzeumfanges. Von hervorragender Schönheit sind die zwei 14 Zm. breiten Bronzenen Bannehälften, von denen jeder eine etwas beschädigte. Den Schalen sind je vier Denfel angehängt, die mit dem Bannebalken durch einfache Glieder verbunden waren. Außerdem fand man ein großes Wagenrad mit vollständig erhaltenen Speichen und Felgen; die Speichen waren aus Eisen, die Felgen aus Buchenholz gearbeitet. Von einem zweiten Rade ist nur noch der Kranz vorhanden.

Ferner förderte man aus dem Brunnen Nr. 280 mehrere gewaltige Mühlsteine aus Basalt aus Tegeles, die nahezu 90 Zm. Durchmesser haben, dann eine verbrochene, aber noch in allen Teilen vorhandene massive hölzerne Mühle mit Geröll (Galgan) zum Aufwinden des Wassers. Kleinfunde brachte fast jeder Spatenstich. Von diesen Funden sind besonders erwähnenswert mehrere Federgeflechte, die man anscheinend zum Schmücken der Pferdemenen verwendete. Reste von Schalen, Nägel, Beschläge.

In dem größten aller bislang freigelegten Keller Nr. 85 wurden ein Bronzeneschild mit Schüssel, 300 Nägel, 12 Silbermünzen und elfe Schüssel gefunden. Besondere Beachtung verdienen mehrere durchlöcherige fegelartige Tonformen von 20—30 Zm. Höhe; man kann sie wohl als Gewandstücke für Bestäube anerkennen. Die Zahl der in diesem Sommer freigelegten Kellerräume beträgt 30, die der Brunnen 4. Insgesamt ist die Lage von 300 Metern bekannt.

Diese lassen nun allmählich den Grundplan der Ausdehnung erkennen. Durch die Auffindung der Tiefbrunnen konnte auch die bisher ungelöste Frage nach der Wasserversorgung festgestellt werden. Gleichfalls war es möglich, die Ausdehnung des großen Kastellfriedhofes und des neuen 300 Meter östlich vom Kastell belegen Friedhofes zu bestimmen. Die Arbeiten im letzten Sommer bis zum Mai dieses Jahres sind bereits vorläufig als beendet anzusehen.

Auffallend ist es, daß diese Gräber an Beigaben weit reicher sind als die der Saalburg.

So die Reste der einst sicher vorhanden gewesenen Heiligtümer des Dolichenus. Mitbrass usw. sich befinden, das zu erwarten, dürfte eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft sein. Vielleicht stand das Heiligtum im Bereiche des neuen Friedhofes oder aber, wie man neuerdings vermutet, an der Stelle, über die jetzt die Dübnerstraße führt. Erst wenn dieses wichtige Problem gelöst ist, wird es auch möglich sein, näheres über den vollständigen Namen der Besatzung und der Verhältnisse überhaupt festzustellen.

Aus den Nachbarländern.

1. Kassel, 10. Aug. Zu den Kosten des Grundstücks für ein städtisches Schwimmbad hat der Kommisratrat Henschel weitere 100 000 Mark gestiftet. — Für die Erbauung der Stadthalle bewilligte die Stadtverordnetenversammlung den Betrag von 2 100 000 Mark.

2. Mainz, 10. August. Das Personal der Schutzmannschaft hat die Beteiligung an einer Abschiedsfeier für den Beigeordneten Berndt mit überwiegender Majorität abgelehnt.

3. Aus Rheinhessen, 10. Aug. Die Zufuhr auf den rheinischen Obstmarkt war in der letzten Zeit beschränkt, da infolge des andauernden Regenwetters nur wenig Obst geerntet werden konnte. Bezahlt wurden in den letzten Tagen für den Zentner Frühbirnen 11—20 M., Frühäpfel 10—18 M., Reineckeläpfel 15—18 M., Zitrusfrüchte 20—22 M., Frühweizen 15—20 M. und Blaumen 16 M. — Das Kartoffelgeschäft auf den rheinischen Märkten war in der letzten Woche sehr flau. Die Anfuhr an Frühkartoffeln war groß und die Preise sind infolgedessen etwas zurückgegangen. Viel hat dazu auch beigetragen, daß sich die Grünschnittfrüchte für die Spätkartoffeln in der letzten Zeit infolge der reichlich niedergegangenen Regenmengen wesentlich gehoben haben. Bezahlt wurden in den letzten Tagen für den Doppelzentner Kartoffeln 8—11 M. Ferner wurden für den Zentner Zwiebeln 10 M. und für Bohnen 10—12 M. angesetzt.

4. Koblenz, 10. Aug. Die Leiche des General-Superintendenten der Rheinprovinz Agentat Rogge ist nach der Obduktion von der Staatsanwaltschaft Limburg freigegeben und nach Koblenz überführt worden, wo heute nachmittags die Beisetzung stattfindet.

5. Bonn, 10. Aug. Geheimrat Professor Jitelmann, der seit 1884 der hiesigen Universität angehört, beging gestern seinen 60. Geburtstag. Er erhielt dazu außerordentlich zahlreiche Glückwünsche aus Bonn und von auswärts. U. a. liehen ihm 25 Deutsche, Österreichische und italienische Universitätsprofessoren, sowie zwei Reichsgerichtsräte, ehemalige Schüler Jitelmanns, durch Professor Stier-Somlo eine gemeinsam verfaßte Festschrift überreichen, eine Ehre, die zum 60. Geburtstag bisher nur den Berliner Rechts-

lehrern v. Hilt und Köhler zuteil geworden ist.

6. Karlsruhe, 10. Aug. In Verbindung mit seiner Bauausstellung in Baden-Baden plant der landwirtschaftliche Verein für die Zeit vom 28. September bis 6. Oktober d. J. eine Sonderausstellung für Vogelschutz und außerdem die Abhaltung von Vogelschutzkursen, deren Leitung die Vereinigungs- und Musterkommission des Reichsvereins v. Berlesch, des bekannten Vorkämpfers für den Vogelschutz, besorgen wird.

Neues aus aller Welt.

Aufklärung des Spionagefalls in Ederfurde. Wie bereits mitgeteilt, sind die fünf wegen Spionageverdachts in Ederfurde verhafteten fünf Engländer wieder in Freiheit gesetzt worden. Nach allem, was bisher bekannt geworden ist, beschränkte sich das, was man den fünf Geiseln zur Last legen kann, hauptsächlich auf Unachtsamkeit. Es grenzte in der Tat an strafliche Fahrlässigkeit, ohne wenigstens einen der Landesverräter fundigen Mann sich in fremde Gewässer zu begeben, wo man bekanntermaßen in den letzten paar Jahren infolge vielerörterter Vorwände ebenso eifrig nach fremden Spionen sucht, wie in manchen Gegenden Englands. Noch unklarer aber war es dabei, rechts und links zu fotografieren. Freilich, der junge Arzt, der Täter in diesem Falle, war der Sohn einer Familie, in der mit Begeisterung photographiert wird. Sein Vater, ein Advokat, hat das Nachrichtenblatt „The Amateur Photographer“ gegründet und redigiert, und es liegt eine Volkstafel von der Reise vor, worin Dr. Stone einem Kollegen schreibt, er habe fast drei Dutzend Aufnahmen gemacht und gebe sie bei der Bemerzung um den 1000 Pf.-St.-Preis der Daily Mail einzuweisen.

Verhaftung wegen betrügerischen Bankrotts. Unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts sind in Berlin die beiden Inhaber der Fleischwaren- und Wurstfabrik H. Müller in der Reichen Königsstraße, Richard und Max Schmaager, verhaftet worden, erster in Berlin, Max Schmaager in Zimmern in Pommern. Es soll sich um eine Unterbilanz von mehreren hunderttausend Mark handeln.

Diebstahl. Im Walde bei Göttingen erschoss ein junger Mann aus Limburg namens Schmidt seine 16 Jahre alte Geliebte und verlegte sich selbst durch einen Schuß tödlich. Er wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht.

Brandstiftung. In Schöneberg (a. d. Havel) kamen bei einem Feuer in einem Bier-Familienhaufe ein 70jähriger Tischlermeister, seine Frau und ein vierjähriges Enkelkind in den Flammen um.

Ein deutsches Schiff beschlagnahmt. Im Hafen von Antwerpen wurde ein deutsches Frachtschiff aus Hamburg, „Dermia“ mit Namen, beschlagnahmt. Das Schiff sollte eine Ladung Reis nach der Türkei führen. Es stellte sich jedoch heraus, daß es Kriegs-Kontrollen statt der vermeint-

lichen Reisladung an Bord hatte. Das Schiff wurde mit seiner Ladung Munition und Waffen beschlagnahmt.

Eine aufregende Szene spielte sich vorachtern in Paris ab. Auf einem durch Seile gehaltenen schmalen Brett arbeiteten an einem Schornstein eines Hauses die beiden Gebrüder Zimmer und Conren. Plötzlich kippte das Brett um und Conren kletterte sich im Fallen an, während seine rechte Hand den in der Luft frei schwebenden Kameraden festhielt. Nach einer Minute verließen Conren die Kräfte, seine Hand ließ den zwischen Himmel und Erde schwebenden Kollegen Zimmer los und dieser stürzte in die Tiefe. Mit erschütterten Gliedern wurde er tot aufgefunden. Die Feuerwehr befreite Conren schließlich aus seiner kritischen Lage.

Eisenbahn-Zusammenstoß. Ein Badeposter Schnellzug ist auf der Fahrt nach Kantenburg in der Nähe von Parate mit einem Personenzug zusammengestoßen. Zwei Gepäckwagen des Eisenzuges wurden zertrümmert. Mehrere Personen sind leicht verletzt.

Zum New Yorker Polizeistand verläutet, daß fünf Untersuchungen über die schmutzige Affäre augenblicklich im Gange sind. Der Stadtrat wird eine Liste von Hauseigentümern, darunter vielen öffentlich bekannten, bekanntgeben, die gegen erhöhte Miete ihre Häuser für Spiel- und andere Katernzwecke vergaben. Jedes Hausgeosien berichten über Besuche Beders, bei denen dieser die von den Spielern erprehten Gelder abholte. Der Detektiv Burns gibt jetzt an, daß er eine Spielhölle und zwei verrufene Häuser eigens an dem Zwecke eingerichtet hat, um Polizeibeamten eine Halle zu stellen. Er habe dadurch ein Material erlangt, das die Stadt in Erstaunen setzen werde.

Schiffsuntergang. Bei stürmischem Wetter ist an der Südküste von Island der Fischkutter Sildan mit 8 Mann Besatzung untergegangen. Im gleichen Sturm kenterte an der isländischen Küste ein Fischerboot, in dem sich drei junge Fischer befanden. Alle drei kamen ums Leben.

Luftschiffahrt.

* Der Flug Paris-Berlin. Der französische Alzeer Brindione geriet bei Aitendorf in eine Gewitterwolke und mußte landen. Dabei wurde der Propeller zertrümmert. Der Alzeer blieb unverletzt. Der Apparat wird abmontiert und nach Paris geschafft. Der Flug Paris-Berlin hat hiermit ein vorzeitiges Ende gefunden.

Sport.

* Das fliegende Fahrrad. Erfolgreiche Versuche mit einem fliegenden Fahrrad wurden jetzt auch nach den ersten Versuchen in Frankfurt in Deutschland erzielt. Im Herbst gelang es dem Monteur Lange mit einem nach Zeichnungen von Hestel konstruierten fliegenden Fahrrad einen Sprung von über 6 Metern in einer Höhe von fast 1 Meter auszuführen.



Denkbar günstige Kaufgelegenheit zum Schulanfang!

Turnschuhe

mit elastischen Gummisohlen, braun grau und weiss Segeltuch,

Größe 25—26 27—29 30—35 36—42

jetzt Mk. 100 120 145 170

Reform-Turnschuhe

braun und grau Segeltuch, mit Chromledersohlen,

Größe 25—29 30—35 36—42

jetzt Mk. 170 215 260

Besichtigen Sie unsere Spezial-Dekoration mit den ausgestellten Geschenken.

Kinderstiefel-Woche!

Vom 10. August bis 17. August

Ausnahme-Preise!

Ausserdem verabfolgen wir bei

Einkauf von 3 Mk. an ein hübsches Kinder-Präsent

(Soldaten — Puppen — Bankasten — Brottäschchen etc.)

! Ausdrücklich machen wir darauf aufmerksam, dass wir unser gesamtes Lager in Kinder-Schuhwaren auf die Dauer von 8 Tagen zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf stellen.

Mädchen-Schnürstiefel

Größe	25-26	27-28	29-30	31-33	34-35	36-38
Kräftiges Kigleder, breite Form	jetzt	3 35	3 60	3 95	4 35	4 70 5 35
Fein Boxleder, modern-bequeme Form . . .	jetzt	3 80	4 10	4 40	4 65	5 05 6 95
Fein Chromleder-Derbysch. Lackk., mod. Form . .	jetzt	3 80	4 30	4 70	5 20	5 60 6 60
La. Boxcalf, aparte Form	jetzt	5 35	5 85	6 35	6 75	7 25 8 15

Kinder-Stiefelchen

Größe	18-21	22-24	25-26
Braun und schwarz Chagrin, breite, bequeme Form	jetzt	1 20	1 70 2 20
Schwarz Chevreau, elegant	jetzt	2 20	3 35 3 95

Knaben-Schnürstiefel

Größe	29-30	31-33	34-35	36-37	38
Kerniges Rossleder, breite Form	jetzt	4 55	5 05	5 55	5 95 6 35
Solides Boxleder, moderne amerikanische Form .	jetzt	5 20	5 80	6 40	6 90 7 70
La. Boxcalf, elegant breite Form	jetzt	6 30	6 90	7 50	8 00 8 60
Dieselben mit Lackkappen	jetzt	6 80	7 40	8 00	8 50 9 10

Ferner: Braune Stiefel und Schuhe, Spangenschuhe, Schnür-Schuhe, Sandalen, Haus-Schuhe etc. etc.

— weit unter Preis! —

Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Wiesbaden: Marktstrasse 10, am Schlossplatz, im Hotel Grüner Wald. — Fernsprecher 359.

Verlangen Sie in allen Restaurants u. Kolonialwarengeschäften, den echten überall bekannten Kräuter-Bittern **Marburg's Schwedenkönig**. Patentamtlich eingetragene Marke. Vertreter gesucht. Fabrikant: **Friedr. Marburg** WIESBADEN. — Gegr. 1852

SCHEINEN, H. 1900. Die Bedeutung der ...

„Carmelita“.

Ein Roman aus dem neapolitanischen Volksleben.
Von Erich Friesen.

Karneval in Neapel...

Heimwärts geht die Sonne hinter den Giebelstücken Jachas. Die wunderliche Silhouette Capris verdimmt in weiter Ferne. Auf der fast glatte Wasseroberfläche des Golf. Kein Wellengeflüster. Kein Bogengeflüster. Die eingeschlossene das ganze Meer, dahingehend in selbiger Ruhe.

Der Himmel — großes, feierliches Leuchten. Die Luft — undulndes Gähnen. Die ganze Natur — glückseliges Warten, erwartend den Weckruf des hereinbrechenden südlichen Tages.

Drinnen in den menschenvollen Straßen ein andrer Bild.

Mit klingendem Spiel zieht Prinz Karneval ein in die tosende Stadt.

Sirres Gewimmel von Masken. Auf den Balkonen herabhängende leuchtende Teppiche. Farbenprächtige Schals. Wehende Tücher. Bunte Papierbänder züngeln daher. Konfetti prasselt hernieder. Dazwischen leuchtende Blicke aus schönen Frauenaugen. Uebermütiges Amorettengeflüster. Von Fenstern zu Fenstern, von Balkon zu Balkon lebhaft, nicht von Marconi entdeckte Telegraphie ohne Draht.

Hier, unter Trompetengeflüster, das Vorbeischießen bunteschmückter Karrenkarossen... Dort, unter unbändigem Lachen, eine Bahre mit Rosen- und Weidenbüscheln. Weiter hinten ohrenbetäubendes „Cavotta“ unter lärmendem Singsang und Mandolinengezupfe.

Und überall buntes Gewühl. Jubelstürzen. Das Rauschen eines tollen Freudenstromes.

Das lauteste karnevalistische Jubelstürzen tönt in der Via Roma, der Hauptstraße Neapels.

Am Eingang der „Galleria Umberto“ haben sich etwa zwei Dutzend junger Mädchen versammelt. Auch sie sind zumeist kostümiert oder tragen wenigstens eine Maske oder an den einfachen Bollerden karnevalistische Abzeichen irgend welcher Art.

Obgleich die jugendlichen Gesichter erheitert abgemattet sind von der Arbeit des Tages, so bliden die schwarzen Augen doch heiter und erwartungsvoll. Mancher treffender, wenn auch nicht immer salonfähiger Witz springt von den roten Lippen, sobald ein vorbeischießender Pulcinella oder ein hinter Parlefen der munteren Mädchenchar ein feuriges Kompliment zuzieht.

Sind wir alle beisammen, Kinder?

Die Carmelita fehlt noch!

Ach die!... Die ist natürlich wieder zu stolz, um mit uns auf 'n Maskenball zu gehen!

„Stolz?“ wotet ein bralles, schwarzhaariges Mädel im Vierstücken, indem es die Arme in die Hüften hehmt und sich mit den Neapolitanerinnen eigenen Ungeniertheit rhythmisch hin und her wiegt. „Stolz?“... Woran denn? Is nicht beßeres als wir: 'ne arme Blumenverkäuferin. Aber, ich will euch was sagen: Um die paar Soldi tut's ihr leid, die das Entree zum Maskenball kost! Das alberne Ding gibt ja alles der Mutter, anstatt sich selbst mal was zu gönnen... So 'n Blödsinn!“

„Still, Munda! Da hinten kommt sie!“ flüster die kleine kumpfnasige Pepina hinter ihrer Maske hervor. „Achtung! Die Carmelita versteht keinen Spaß!“

Mitten aus dem wilden Durcheinander von Masken, Schellenklappen, schlenkernden Armen und Beinen und sinnbetäubendem Lärm löst sich eine hohe, kräftige Mädchen-gehalt und feuert mit raschen Schritten direkt auf die kleine Gruppe los.

Sie ist überaus einfach gekleidet. Doch vermag das ärmliche, verwachsene Kattunfäßchen nicht, die natürliche Grazie der diabolischen Glieder zu verdecken, nicht den goldschimmernden Glanz des üppigen, in einen schlichten Knoten aufgestellten kastanienbraunen Haars zu dämpfen.

„Na, biste endlich da?“ ruft die schwarze Munda ihr ärgerlich entgegen. „Doch und lange genug warten lassen. Un natürlich nicht mössiert! Mußt wieder was Extras haben, was? ... Ru aber los!“

Abwehrend schüttelt Carmelita den Kopf.

„Geht mir allein! Ich komm' nich mit.“

„Nicht?“ höhnt Munda, indem sie mit ihrer nicht allzu feinen Hand der Neugierigen den Vor der Nase herumfuchelt. „Warum denn nicht, he? ... Das ich's nicht gleich gesagt?“ fährt sie sich triumphierend im Kreise umblühend, fort. „'s Geld tut ihr leid — nicht weiter! So 'n Geizkragen! Ja, wenn's nicht kostete — heidi, da sollt ihr mal sehen, wie sie mittam! Dabaho!“

Diese Rede schließt bei diesen hässlichen Worten in Carmelitas heute etwas bleiche Wangen.

„Kröte!“ höst sie zwischen den zusammengepreßten Zähnen hervor, während ihre großen dunkelbraunen Augen das dreiste Ding verächtlich anbliden. „Da! Hier höste meine fünftägige Genesung! Nach damit, was du willst! Un halt künftig deinen losen Mund!“

Zornig schlenkert sie der verblüfften Darschauenden ein paar Kupfermünzen vor die Füße.

Dann wendet sie sich kurz zum Gehen.

„Warum kommste nich mit?“ ruft die kleine Pepina ihr bedauernd nach.

„Mit der Mutter geht's schlechter...“

„Dah mich jekt!“

Und schon ist Carmelita wieder im Menschengewühl verschwunden.

Dals spöttisch, halb teilnehmend bliden die anderen ihr nach.

Nur Munda blidt sich und frecht schmunzelnd die Kupfermünzen in die Tasche ihres mit grellroten Bändern aufgeputzten Bolle- rucks.

Dann setzt sich die ganze Bewegung, scherzend, lachend, trällernd, die „Galleria“ entlang, hin nach dem „Salone Margherita“, in dessen prächtigen Räumen heute abend, anstatt der leichtgeschürzten Variete-Muse, Prinz Karneval das Karrenlaepfer schwingt.

Inzwischen beht sich Carmelita in entgegengesetzter Richtung ihren Weg durch die stauenden Menschenmassen.

Noch färbt die Rote der Entrüstung ihre vollen, bräunlich angehauchten Wangen. Wie durste Munda es wagen, in solchem Tone zu ihr zu sprechen! Noch jekt freute sie sich, daß sie ohne Bekümmern dem unverschämten Ding die paar Soldi vor die Nase geworfen... Freilich — es war fast die Hälfte ihrer heutigen Einnahme. Sie hätte der kranken Mutter morgen eine Stärkung dafür kaufen können. Damit M's nun nichts —

Aber — was hilft's! Peleidenen lassen darf sie sich nicht. Nein, auf keinen Fall!

Stolz wirft sie den Kopf in den Nacken. Noch höher richtet sie ihre imposante Gestalt auf. Trotzta, abweisend bliden die braunen Augen unter zusammengepressten Brauen jede der vorbeischießenden Masken an, die das hübsche Mädchen mit wohlgefälligen, manchmal auch dreisten Blicken betrachten oder unter dem Schuß der Maskenfreiheit ein unpassendes Scherzwort wagen.

Das hochgewachsene, schlankte Mädchen mit dem lebhaften Rosort der Wangen und dem venetianischen Goldbraun im Sodenhaar — eine Seltenheit bei den Neapolitanerinnen —

Ernährt die Kleinen mit
Nestle's
Kindermehl.

Salamanderstiefel

erfreuen ihre Träger durch Eleganz,
Passform, Dauerhaftigkeit, Preiswürdigkeit.
Fordern Sie Musterbuch.

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Wiesbaden

Langgasse 2



Magen- und Darmstörungen

Hellmichs Lebensbitter per Flasche Mk. 1.40.
Hellmichs Verdauungsstarkum per Flasche Mk. 2.—
von A. Hellmich, Dortmund.

Weltberühmt, ärztlich empfohlen, höchste Auszeichnungen. (H. 219)

In Wiesbaden zu haben in der Adler-Apotheke, zu haben bei Kaufmann Carl Merz, Wilhelmstr. 20.

Bedeutend vergrößert.

Gut gearbeitete **Möbel** selten preiswert

infolge unserer geringfügigen Spesen.

Wir bitten um Besichtigung unserer ausgesuchten aparten Modelle in

Schlafzimmer — Wohnzimmer — Esszimmer
Herrenzimmer — Küchen — einzelne Möbel

Spez.: Gut bürgerliche bis einfache
Wohnungs-Einrichtungen.

Polstermöbel und Betten eigener Herstellung.

Gebr. Anton & Adolf Leichter

6 Oranienstrasse 6
gleich an der Rheinstrasse.

Bei bar hoher Rabatt - Tausch - Günstige Zahlungsbedingungen. 36898

Wir reparieren
Ihre Schirme schnell u. preiswert
Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach
G. m. b. H.
Webergasse 14.
36880

Persil

für
Stärkewäsche

(Wichtig lesen!)

**Das selbsttätige
Waschmittel.**

Stärkewäsche wird prachtvoll klar,
blütenweiß, wie auf dem

Rasen gebleicht!

Kein Reiben und Bürsten, daher kein Raub-
werden der Ränder und Kanten bei Kragen
und Manschetten. Größte Schonung des
Gewebes bei garantierter Unschädlichkeit.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der albeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und
Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten
Gebühren. — Versicherungen. — Ver-
zollungen. — Rollfuhrwerk. —

Bureau: Südbahnhof. Telefon 917 u. 1964.



PRESSEN

zur Wein- u. Obstweinbereitung mit
Herkules-Druckwerk

Eisen- oder Eichenholzblet

Hydraulische Pressen

für Grossbetrieb, mit 1 oder 2 aus-
fahrbaren Bleten.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt am Main.

Eine
seltene
bietet für
Jedermann
mein
die-jähriger

**Anaufgelegenheit
Sommer-Ausverkauf**

Ca. 500 Herren- und Knaben-Anzüge, darunter verschiedene
Gelegenheitsanzen und Winteranzüge werden jetzt zu
10, 15, 20, 30 und höher verkauft ohne Rücksicht auf den regulären
Verkaufspreis. Die noch vorhandenen Sommeranzen in Reinen
und Kästen, sowie ein großer Vorrat Bahnanzüge für Herren und
Knaben, Sportanzüge verlaufe um gänzlich damit zu räumen, teil-
weise zu Verkauftspreisen. Als ganz besonders gütiges Angebot
empfehle mehrere Hundert Paar Hosen für Herren und Knaben,
verschiedene aus Reinen geschnitten zu sehr billigen Preisen. Mein
Vorrat in Herren- und Knaben-Saletots, Caves aus imprägnierten
Stoffen, Lodenanzen, für die letzte Jahreszeit gut geeignet, zu
und unter Einkaufspreis. Nur um eine möglichst radikale Räu-
mung meines Lagers in Sommerwaren zu erzielen, verkaufe die-
selben zu jedem nur annehmbaren Preise. J. Drachmann,

Neugasse 22

nur 1. Etos.

Rein Laden.

Jeder Käufer, der diese Anzeige mitbringt, erhält bei Einkauf
von 100 Mk. — an ein Geschenk. 36573



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Wiesbaden bei: Carl
Koch Jr., Ecke Kirchgasse u. Michael-
berg; Carl Hack, Schreibmat.-Hdlg.,
Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchg. 58;
Ferd. Zange, Marktstr. 11; S. Nemesch,
Bleichstr. 49; Peter Hahn, Papeterie,
Kirchgasse 51; Thilo Seldenssticker,
Michaelberg 32; Ludw. Becker, Grasse
Burgstr. 11; — in Hachenburg bei
36671

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Effek-
ten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

wird ohnehin angefaßt, wo sie sich auch
wird. Und weiter und weiter eilt Carmelita,
ihre Schritte immer mehr beschleunigend.
Schon hat sie die elegante Geschäftsga-
gend, das eigentliche Tummelfeld der Maske-
rade, hinter sich. Und auch ein paar enge
Schmuckbänder mit ihren hohen Meistertre-
nen, aus deren halbrochenen Fesseln
wie ein buntes Signal durchlöcherter Wäsche
herausbaumelt und die ein nasebleichendes
Geruch von verbranntem Del, Knoblauch
und Menschenfleisch durchhaucht — jener
undefinierbare Geruch der Armut.
Da stolpert mit rüdem Lachen ein Trupp
massierter Burlesken aus einer am Wege
liegenden Trattoria. Beim Anblick des ha-
stia vorwärts strebenden jungen Mädchens
bleiben sie stehen und rufen ihr unter leb-
haften Gelächern allerhand zu.
Obne von ihnen Notiz zu nehmen, will
Carmelita vorbeistehlen.
Da drängt sich ein geschmeidiger Barkefin
dicht an sie heran, glotzt ihr mit seinen tie-
schenden schwarzen Augen frech ins Gesicht
und will den Arm um ihre Taille legen.
Mit einem Ausruf der Empörung stößt
das Mädchen den Unverschämten zurück, so
daß er im weitem Bogen an die Mauer
fliegt. Dann eilt sie weiter. Hinter ihr her
dröhnen Lachsalven und höhnische Bemerkun-
gen:
„Soprano! Nicht so stolz, Kleine!“
„Bei der haßt kein Glück, Francesco!“
„Dah! Wollen sehen! Es ist noch nicht aller
Tage Abend!“
Und unter Lachen und Gröhlen zieht der
Trupp weiter.
Carmelita aber strebt immer rascher vor-
wärts und biegt gleich darauf ein in die
Via Solitaria, ein besonders abgelegenes
Gäßchen.
Hier nichts mehr von Frasnachtsfröhlich-
keit. Vor den Türen ein paar herumtollende
unordentlich gekleidete Kinder und zer-
lumpte Kinder. Und wenn ja hier und da

einmal eine verummte Gestalt vorbeiläuft,
so schließt es sich in erschüt-
terlicher Hast, als schäme sie sich ihres Karne-
valscharakters in dieser Siedatmosphäre der
Armut.
Unwillkürlich verlangsamte Carmelita ihre
Schritte. Plötzlich preßt ihr das Herz
zusammen — ein eigenes, keltisches Gefühl,
das ihrer energischen, fernsinnigen Natur
sonst fremd ist.
Vor einem schmalen Hause bleibt sie ste-
hen. Bevor sie die madellac Haustür öffnet,
schneit ihre Blicke hinauf nach den drei
niedrigen Fenstern des obersten Stockwerks.
Hinter den halbblinden Scheiben des
einen erschimmert ein mattes Licht.
Hastig will Carmelita die Treinstufen
emporsteigen.
Da tritt ihr aus dem Dicker des Trepp-
enhauses eine junge, elegant gekleidete
Dame entgegen, deren feines Antlitz mit
den schlicht gezeichneten Haaren und den
sanften dunklen Augen noch die Merkmale
tiefer Erregung trägt.
„Signorina Pia!“ ruft Carmelita angst-
voll, indem sie ängstlich die schlanke, blau-
geäderte Hand der Dame ergreift. „Sie
kommen von der Mutter, nicht wahr? Wie
geht es ihr?“
Mitleidig ruhen die ältlichen Frauen-
augen auf dem erregten Mädchen.
„Nicht gut, liebes Kind — leider! Ich
habe Sie übrigens schon lange erwartet. Ich
wollte die Kranke nicht allein lassen;
sie verlangte so sehr nach ihrer Tochter!“
Mit einem Ruck läßt Carmelita die Hand,
die sie fast krampfhaft umspannt hielt, los.
Unschlüssig schiebt sie die ältliche Gestalt bei-
seite, um hinaufzulaufen.
„Ich komme nächsten wieder!“ ruft Sig-
norina Pia San Martino ihr gedämpft nach.
„Bis dahin Geduld! Und — Mut!“
Carmelita hört nichts mehr. Hastig tappt
sie die schmale höckerförmige Treppe hinauf...
immer höher, immer höher...

Oben das Öffnen eines Tür. Und das
Reichen zuckender Kinderhimmeln. Und
leht ein Mädchen wie eine Dirse, gefolgt
von heftigem Gebrüll.
Unmutig stehen sich Carmelitas dunkle
Brauen auf. Scheltende Worte schwe-
ben ihr auf den Lippen. Doch sie unterdrückt
sie aus Rücksicht auf die droben liegende
kranke Mutter.
Jetzt müssen die Jungen den wohlbe-
kannten Tritt auf der Treppe vernommen haben.
Das Gebrüll hört auf. Dafür heftiges
Getrappel die Stufen herab. Und schon
fliehet es lächelnd an Carmelita empor.
Hier nackte, dünne Kinderarme wollen sie
sicher erdrücken mit Liebesfüßen.
„Carmelita! Verban! den Beppe!“ kreischt
eine aufgeregte Disantimme in ihr Ohr.
„Er hat mir meinen Kanten Brot stibit!“
„Er läßt!“ heult es auf der anderen
Seite. „Es war meins. Der Rino, hatte feins
schon längst nuntergeschlungen!“
Unsanft schiebt Carmelita die beiden
Jungen von sich.
„Schämt euch, Benacels! Die Mutter ist
krank. Und ihr macht so'n Skandal. Gleich
hilt — sonst sollt ihr was leben! ... n Ruh-
willste haben. Rino? ... Du, armes Kerl-
chen! ... Aber nun heut auch nicht mehr!
Sinnunter auf die Strafe gegangen! Und kein
Radan gemacht! Verstanden?“
„Si, si — nicht Beppe effria. Aber vor-
her muß ich dir noch was sagen. Die Mut-
ter hat —“
„Nicht! Saa's nicht!“ raunt Rino dem Bru-
der ängstlich zu. „Die Carmelita wird
bös!“
„Doch, ich sag's! Gerade sag ich's!“ be-
harrt der andere. „Die Mutter hat eben dein
Buch verbrannt Carmelita! Das, woraus du
so gern liest. Aus'm Bett ist sie rausge-
fahren und hat das Buch genommen und ins
Feuer auf'm Herd gesteckt, auf dem die Sig-
norina Pia gerade 'ne Suppe für sie gekocht

hatte. Dann ist sie wieder ins Bett gegan-
gen und hat geheult. Hat sie nicht geheult,
Rino?“
„Si, si — sie hat geheult!“ bekräftigt Rino,
selbst mit weinerlicher Stimme. „Komm,
Beppe! Reich weg! Die Carmelita haut uns
jaust! Duh!“
Und heulend und sich überfürend stol-
pert es die Treppe hinauf.
Unbeweglich bleibt Carmelita eine Sekun-
da stehen. Na, sie ist böse — Rino hat recht.
Aber doch verbrannt! Ihr liebe, trautes
Buch! Ihr einziger Freund! Monatelang
hat sie jeden Tag einen Soldo abspart, um
sich mühselig den Roman, von dem ihre Ra-
meradinnen mit solcher Begeisterung sprachen,
anzuschaffen. Und nun hat die Mutter
das Buch verbrannt! Und sie wird nie er-
fahren, ob der vornehme Graf die arme Kä-
serin heiratet und was aus der bösen alten
Gräfin wird! ... Wie bählich das von
der Mutter ist!
Jetzt preßt Carmelita die Lippen aufein-
ander. Ihre Hände kühlen sich.
Ach, warum ist sie nicht mit den anderen
gegangen, um sich zu amüsieren! Heut, zu
Nacht, um jeder die Paß und Mäßen des
Alltagslebens für ein paar Stunden abschüt-
telt, um froh zu sein und zu lachen und zu
tanzen! Um der Mutter willen hat sie das
Verhängnis aufgegeben! Und inzwischen be-
raubt diese Mutter sie ihrer einzigen Freude,
ihres lieben Buches!
(Fortsetzung folgt.)

Mufflers
Kinder-Nahrung
Unbedingt feinfrei
in warmer Jahreszeit
zuverlässigste
Nahrung
für kleine Kinder.
Für einen Versuch sen-
den eine Probebüchse kostenfrei Muffler & Cie.
Freiburg i. Brg. H 212

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier
nur von morgens 8 bis
mittags 2 Uhr ununter-
brochen geöffnet.

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier
nur von morgens 8 bis
mittags 2 Uhr ununter-
brochen geöffnet.

Gratistage

Auf vielseitigen Wunsch geben wir Jedem, der sich in der Zeit
vom 1. August bis 25. August
ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise
Garantie für Haltbarkeit
der Bilder.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30x36 cm)

Samson & Cie.,

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. — Tel. 1986. — Fahrstuhl.

12 Visites matt 4 Mark.	12 Visites . . 1.90
12 Kabinetts matt 8 Mark.	12 Kabinetts 4.90

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kl. Aufschlag.

12 Postkarten 1.90 Mk. von	12 Viktoria matt 5 Mark.
12 Visites für Kinder 2.50	12 Prinzess 9 Mark.

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kl. Aufschlag.

Zu sparen verstehen

ökonomische Hausfrauen, die sich durch
einfaches Auskochen von Zucker (ohne
weitere Zutaten) 5 Pfd. Limonade-
sirup mit Reichel-Extrakt, wozu nur
1 Originalflasche für 75 Pfg. gehört,
selbst bereiten. Mößlich zu Kochen
und Limonaden von reinstem Frucht-
geschmack und edlem Aroma, in Him-
beer, Erdbeer, Zitronen, Kirschen, Oran-
gine, Orange etc. — Der Kinder
liebste Getränk. — Gabelhaft billig!
Kleiner Fabrikant Otto Reichel,
Berlin SO. Vor Aufnahmen schickt
die Reichel-Marke Reichel, Kaufmänni-
sche illustrierte Rezeptbuch: „Die
Reichel-Marke im Haushalt“ gratis.
In Wiesbaden und Umgegend in
den bekanntesten meist durch meine
Schüler kenntlichen Drogerien,
Apotheken etc. erhältlich. [36783]

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugend-
liches Antlitz, weiche sammet-
weiche Haut und ein reiner,
satter, schöner Teint. Alles
dies erzeugt
**Steckenpferd-
Lilienmilch-Seife**
a St. 50 Pfg., ferner macht
Dada-Cream
rote und rosige Haut in einer
Nacht weiß und samtweich.
Tube 50 Pfg. in Wiesbaden: 1. der
Schönen-Apothete; Otto Effe:
Reich, Alex; 2. Radenheimer:
A. Grab; 3. Gärner; 4. Anno
Bader; 5. Ernst Kofe; 6. Seb:
Louis Kimmel; 7. Reib; 8. Götzel;
9. Altkäfer; 10. E. G. Frei-
na; 11. H. Ross; 12. G. Bräcker;
13. Otto Alter; 14. Rump; 15. Na-
lodia-Drogerie. 36631

Sommer-Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder
In allen möglichen Formen, jetzt zu ganz aussergewöhn-
lich billigen Preisen.
Schuhhaus Sandel,
36572 Marktstrasse 22.

Das beste für die Hautpflege ist:

„Pfeilring“
25 Pfg. pro Stück.
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Lanolin-Seife
„Nachahmungen weisen man
zurück.“ (36660)
Charlottenburg, Salzauer 16,
Abteilung Lano in-Fabrik Martinikenfelde.

Christophlack

nur in der Drogerie
Bruno Barke
gegenüber d. Hochbrunnen.
Vor Ankauf minderwertiger
Nachahmungen wird gewarnt.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen
erworben — verwertet schnell und
gut Conrad Köhling, Ing.,
Mitglied der Kammer beider
Gewerbe- und Handelskammer
Schwarzhäuser, Büro Mainz,
Bahnhofstrasse 3, Telefon 2754.
Ausführliche, leistungsfähige Pro-
jekte kostenlos. Erste Referenz.

Magenleiden

Bei Verdauungsstörungen, Appetitmangel
verdorbenen Magen, Sodbrennen, Blähungen,
Magenkrämpfe, Magenentzündung, Uebelkeit mit
Erbrechen, überhaupt Magenleiden werden
jeder Art wirksam
Reichels Magentropfen
berühmte
wie Balsam auf den Magen. Flasche 80 Pfg.
echt nur mit **„Medico“** von Otto Reichel,
Berlin SO.
In Wiesbaden bei: Adler Drogerie, Bismarckstr. 1;
A. Alex, Bismarckstr. 1; A. Bernstein, Blumenstr. 11; L. Kimmel;
Neckstr. 46; S. Arch, Bismarckstr. 27; H. Minor, Schwalbacherstr. 49;
C. Pörschel, Bismarckstr. 67; A. Seb, Bismarckstr. 101; A. Spitzmann;
Schwarzhäuser, 12; A. Wibel, Bismarckstr. 11; Bingen: A. Schner
Schmittstr. 14; Biedrich: A. Krupp, Drogerie, Langenschwalbach;
L. Rosentanz, Brunnenstr. 17. 36788

Auf Kredit.

Möbel!

Möbel für 98 M. Anzahl. 6 M.
Möbel . 198 . . 15 .
Möbel . 298 . . 25 .
Abzahlung von 1 M. an.
Einzelne Möbelstücke,
Schränke, Verikos, Büffets, Diwan,
Küchenschränke, Kinderwagen
Anzahlung von 5 M. an.
Herren- und Damen-Konfektion
in grosser Auswahl bei kleiner Anzahlung.

J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstr. 41.

Plakate in jed. Ausführung, liefert die Druckerlei des
Wiesbadener General-Anzeigers,
Mauritiusstrasse 12.

Sonntagswanderungen.

Die Höhen des Odenwaldes.

Wenn man von den Taunusbergen aus den Blick über den Rhein schweifen läßt, so grünen von drüben die Gipfel des Odenwaldes. Ihnen sei ein Besuch abgestattet. Man fährt mit der Bahn über Darmstadt nach Reinheim und von dort mit der durch das Geriprenzial laufenden Kleinbahn nach der ersten Station derselben, Großbieberau. Oberhalb des genannten Ortes links, nach kurzem Aufstieg gelangt man in schattigen Hochwald, in welchem man, mit kurzen Unterbrechungen, immer südlich über die Nonnroder Höhe wandert, bis nach Reinheim (2 1/2 Stunden) verbleibt. Der Weg ist zuerst mit roten Quadraten, später mit weißen Strichen markiert. Von Reinheim nach dem Gipfel der Nonnroder Höhe und dem darauf befindlichen Aussichtsturm, 52 Meter, gelangt man auf schönem, mit roten Strichen markiertem Waldpfade, in 20 Minuten; vom Turm genießt man eine prächtige Aussicht auf die Höhen des Odenwaldes; der Fernblick zeigt im Nordwesten den Taunus, im Westen den Donnersberg, südwestlich und südlich Haardgebirge und Schwarzwald, im Osten den Speckort, im Nordosten die Höhe Rhön mit der Wasserkuppe. Nach Südosten abwärts, den roten Quadraten nachwandernd, gelangt man nach 1/2 Stunde nach dem langgestreckten Dorfe Winterhofen und in weiteren 40 Minuten nach dem Luftkurort Lindenfels, der Perle des inneren Odenwaldes. Von der über dem Städtchen liegenden Burgruine bietet sich ebenfalls eine entzückende Aussicht auf den Kranz der ringsum liegenden Bergeshöhen, unter welchen neben der Nonnroder Höhe namentlich der Knoden mit seinem Aussichtsturm hervorsticht. Man spaziert dann auf bequemer Straße stets abwärts über Groß- und Klein-Gumpen, durch das idyllische Tal der Geriprenz, in 1 1/2 Stunden nach Reichelsheim, von wo uns die Kleinbahn wieder nach Reinheim zurückbringt. Fahrzeit 6 Stunden.

Eine Feldbergwanderung.

Die Väderbahn gibt vormittags eine gute Verbindung nach dem Badeort Soden. Dort aussteigend, verfolgt man den Fußweg nach Cronthal (gelbe Striche) und steigt, nachdem man das Apollinis-Bäder geparkt hat, nach dem alten Städtchen Cronberg empor (rote Striche, 1 1/4 Stunden). Von hier aus wandert man weißen Strichen nach, auf der Landstraße nach Falkenstein bis an den rechts auf den Feldberg führenden, mit gelben Strichen markierten Weg (Bergeweiser), dem man nunmehr folgt. Immer steigend erreicht man, in einer Stunde von Cronberg, den Donnersberg, 607 Meter mit dem Speckort und dem Gipfelpfand, von wo aus sich schon ein herrlicher Blick auf Königstein und das Rhodental eröffnet; in einer weiteren halben Stunde ist man am Fuchstanz angelangt. Auf schönem breitem, mit weißen Strichen markiertem Fußpfad allmählich steigend, ist man dann nach einer weiteren kleinen Stunde in der Lage, dem alten Riesen, dem Großen Feldberg, 880,5 Meter, den Fuß auf das Haupt zu setzen. Die Aussicht von diesem höchsten Punkte des mittelhessischen Gebirges ist wohl die umfassendste und großartigste in dem ganzen Gebiete; unendlich sind die Gebirge, Städte, Dörfer und Klüfte, welche in

dem Gesichtskreise liegen. Von Gebirgen seien nur erwähnt: Westerwald, Vogelsberg, Rhön, Speckort, Odenwald, Donnersberg, Hunsrück; von Städten: Homburg, Hanau, Alsfeld, Frankfurt, Darmstadt, Worms, Mainz, Limburg etc.; gleich silbernen Riesenhauern winden sich Rhein und Main durch das erhabene Bild und schwer nur reißt man sich von dem Abstieg los, um in einem der drei auf dem Gipfel befindlichen Wirtshäuser einen Imbiß zu nehmen. Den Rückweg nimmt man, erst den gelben, dann rechts auf den roten Strichen folgend, nach Königstein, wo man nach 1 1/4 Stunden eintrifft; wer einen kleinen Umweg nicht scheut, geht vom Feldberg erst direkt südlich, dann südwestlich über den mit mächtigen Tannen bewachsenen kleinen Feldberg und folge der steilen südwestlich laufenden Schneise abwärts bis zur Limburger Landstraße. Diese querend und etwa 5 Minuten den Waldweg verfolgend, wendet man sich in prachtvollem Tannenwald auf breiter Straße nach links und gelangt nach weiteren 20 Minuten an das reizende Mülltal (Kleine Striche) mit seinen Wasserfällen und lauschigen Ruheplätzen, durch welches der Pfad auf die Landstraße nach Königstein führt, (2 1/4 Stunden vom Feldberg). Königstein-Soden auf der Chaussee und im Walde 1 Stunde. Fahrzeit 6 1/2 Stunden.

Habelsquelle und Ranzelbuche.

Von der Beaufste begibt man sich auf dem prächtigen Fußpfade, zur Rechten das Ranzel, in 20 Minuten nach der Ranzelbuche, dann dem weiter laufenden Fußpfade nach durch den Rabengrund. Durch schattige Laubgänge, an einem kleinen Teich vorüber

und entlang grünender Biesen führt der anmutige Weg aufwärts bis auf die kassierte Rundfahrtstraße, die von der Ranzelbuche ausgehend um den ganzen Rabengrund herum nach der Platter Straße führt. Man verfolge diese Rundfahrtstraße nach rechts, kommt an der Kastanienplantage und einer Schutzhütte, mit schönem Blick auf Wiesbaden und die Rheinlandschaft, vorüber und schlägt 20 Minuten, nachdem man den Rundfahrweg betreten, kurz nach einer Biegung des Pfades nach rechts, die breite aufwärts ziehende Waldstraße nach links ein. Wie ein gotischer Kreuzgang wölbt sich der Buchenwald; in erquickender Waldeshölle spaziert man bis zu dem lauschigen Dain, in dessen Grunde die Habelsquelle ihr fröhliches Rauschen spendet. Von der Bank an der Habelsquelle aus sieht man über dem Buchenwald bei einigermaßen hellem Wetter in der Ferne den breiten Rücken des Donnersberges. Wenige Minuten aufwärts führt der Waldweg nach der Trauerbuche (Schutzhütte). Dann schließt man hier den nach rechts führenden Pfad abwärts ein, der nach 10 bis 15 Minuten an die Ranzelbuche führt. Von dem auf derselben befindlichen Aussichtsturm hat man eine schöne Aussicht auf die Rheingauer Berge. Von der Ranzelbuche aus geht man einige hundert Schritte die Fußstraße weiter, nimmt sodann den mit Bergkette „Nach der Stadt“ versehenen Fußpfad links und gelangt nach einer Viertelstunde auf den Bahnhof der Ranzelbuche. Von dem links der Abnehmer Straße laufenden schönen Waldwege schlendert man bis zu der 20 Minuten entfernten imposanten Trauerbuche. Der von dieser rechts abgehende breite Fußweg führt hinab in das Dambachthal und nach der Stadt.

Eiserne Hand

Bahnhof-Restaurant
(herrl. romantisch mitten i. Tannenwald.) Vielbes. Ausflugsort. 36653
Inh.: H. Kraft.

Assmannshausen

Rheinhotel
Besitzer: J. Schrupp.
Erstes und schönstes Hotel am Platze; direkt an der Landungsbrücke der Boote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft. 5 Min. vom Bahnhof. Große Säle für Gesellschaften u. Vereine (mässige Preise). Weine eig. Gewächs. Pension. Münchener und Pilsener Bier. Auto-Garage. — Telephon Nr. 48. 36656

Assmannshausen

Neu eröffnet!
„**Gasthaus Eger**“
Weine aus eigenen Weinbergen. — Gute bürgerliche Küche. Schöner sehenswerter Garten mit Aussicht auf den Rhein. Helle und dunkle Biere. — Möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Vom Rhein aus zwischen Hotel und Pension **Krone**, von der Niederwald-Hauptstrasse aus rechts von der Kirche gelegen.

Neudorf „Saalbau Nehrbaue“

Schöner Saal m. Klavier. Spez.-Aussch. 1911er.
Jos. Nehrbaue Wwe.

Travemünde

Billige Wohnungen für d. Herbstferien. Schöne Umgebung. Vorzügliche Kurkapelle. Gr. Sportplatz. Die Kurverwaltung

Hochwald-Kurhaus Allenbach, Kr. Barmkatal.
Herrliche Sommerfrische.
530 Meter ü. Meer. Grösster Hochwaldkomplex Deutschlands. Bäder, Forellenschere, Auto. Pension 4—4,50 Mk. Man verlange illust. Prospekt. 36659



Saalbau Friedrichshof,

gegenüber der Germania-Brauerei
(Haltestelle der elektr. Bahn nach Mainz)
Jeden Sonntag:
Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein
W. Hofmann.

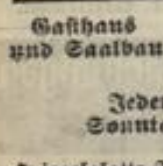
Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt.

Jeden Sonntag: **Große Militär-Musik**, wozu freudl. Prima selbstgefeuertem Apfelwein. Ph. Schiebener. 36651



Gasthaus, Saalbau Zum Bären, Bierstadt.

Neuerbauter, 1000 Personen fassend der Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälen mit Piano für Gesellschaften.
Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** 36652
Prima Speisen und Getränke. Karl Friedrich, Besitzer. Telephon 3770. Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbadener Straße



Gasthaus und Saalbau „Zum Adler“ Bierstadt.

Größter Saal am Platze.
Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik**, ausgeführt von der Kapelle Mai. Prima Speisen u. Getränke. Es ladet freundlichst ein. Ludw. Brühl, Besitzer. Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus. 36650

Saalbau „Tivoli“, Schierstein.

Sonntag, den 11. August von nachmittags 1 Uhr ab

Gr. Tanzmusik u. Volksbelustigung

Eintritt frei! Getränke nach Belieben.

Neues Schützenhaus hinter d. Kaserne. Herrlich in Mitten des Waldes gelegen. Café-Restaurant mit eig. Konditorei, Schönerhof hell — Rühn-Swaten — Reine Weine. Stimmer u. Pfen. — Diners — Soupers. — Gr. Saal. — Grill. Kuchl. Es ladet herzlichst ein **Wilh. Hartung**. Tel. 6633. (36654)

Krieger- und Militär-Verein Fürst Otto von Bismarck.

Sonntag, den 11. August, nachmittags:

Familien-Ausflug nach Igstadt

„Gasthaus zur schönen Aussicht“, gegenüber dem Bahnhof. Unterhaltungen aller Art, Tanz. Die Unterhaltung findet bei Bier statt. Gemeinsame Abfahrt 2.31 und 4.50 Staatsbahn. Alle Angehörigen und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen. 9955 **Der Vorstand.**

Bayern-Verein „Bavaria“ (E. V.) (Älterer Verein).

Sonntag, den 11. August findet auf der „Allen Adolphshöhe“ unser diesjähriges

Sommerfest

statt. Gartenkonzert und Tanz im Saal. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Männergesang-Verein „Union“

Sonntag, den 11. August 1912:

Familienausflug mit Musik

nach Nieder-Selters
wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich einladen.

Der Vorstand.
NB. Gemeinsame Abfahrt morgens 8 Uhr 27 ab Hauptbahnhof bis Borsdorf, von da ab Bahnübergang über Borsdorf, Gnadenthalerhof, Dandorf, Eufingen nach Nieder-Selters. Fahrzeit 3 Stunden. Rückfahrt ab Selters 8 Uhr 44 Min. Ankunft 10 Uhr 3 Min. 36798

Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem Empfange unserer Gäste, des Brooklyn Singerbundes, sowie während des Aufenthaltes derselben in unserer Stadt so tatkräftig unterstützten, insbesondere dem wohlöbl. Magistrat, der städtischen Kurverwaltung, den Polizeibehörden, der Wiesbadener Sängervereinigung, der Firma Henkel in Biebrich, sowie der Bürgerschaft Wiesbadens sprechen wir an dieser Stelle unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank aus. WIESBADEN, den 9. August 1912. 36723

Der Sängerbund des Turnvereins Wiesbaden.

Sekt-Bronte

aus brasilianischem Maté
ein gelöstes Problem!

Kundige trinken Sekt-Bronte zu allen Zeiten, im Sommer und Winter. Weshalb?

Sekt-Bronte ist ein naturreines, ungekünsteltes Getränk aus dem brasilianischen Maté (Maté, Jesuiten-Tee) ohne Aetheressenzen, Saponine, künstliche Färbung, Alkohol. Sekt-Bronte ist nach starkem Wein-, Bier- und Tabakgenuss ein angenehmes klärendes Korrektivum. Sekt-Bronte ist wohltätig bei Kopfschmerz und Abspannung. Sekt-Bronte bringt Rheumatikern, Gichtkranken u. Nierenleidenden Erleichterung. Sekt-Bronte ist Zuckerkranken dringend zu empfehlen. Sekt-Bronte wirkt anregend auf Nerven und Muskeln. Sekt-Bronte ist ein Herzstärkungs- und Magenmittel. Sekt-Bronte ist in den oft belästigend heißen Temperaturen der Restaurationen, Theater-, Versammlungs- und Tanzsäle das erfolgreichste, angenehmste Erquickungs- und Erfrischungsgetränk. Sekt-Bronte sollten Sänger und Redner genießen, da das Getränk die Stimme kräftigt und den Stimmumfang erhöht. Erproben Sie Sekt-Bronte bei Schlaflosigkeit und Unruhe!

Verlangen Sie, bitte, aufklärende Broschüren über Grundstoff zur Sekt-Bronte, den Parana-Maté, von uns.

In Restaurationen, Cafés und Läden wird die Flasche Sekt-Bronte in der Regel für 15 Pfennig abgegeben.

Eröffnung nächsten Montag.

Deutsche Matte-Industrie Köstritz

G. m. b. H.
Teilfabrik Wiesbaden
Inhaber:

Emil Koenig

Fabrik: Feldstrasse 16.
Büro: Herrnmühlgasse 7.
Tel. 2087. Tel. 3087.

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Adler, Schweinfurt, Zum Kranz — Adolf, Dr. m. Fr., Wildbad, Wiesbadener Hof — Alexander, Dr. m. Fr., Bad Neuenahr, Evang. Hospiz — Allstedter, Köln, Zum Landsberg — Agnello, Fr., Paris, Prinz Nikolas.
Bauer m. Fam., Berlin, Prinz Heinrich — Baron, London, Frankfurter Hof — Bassing, Kaiserlautern, Union — de Beaufort m. Fr., Brüssel, Nassauer Hof — Becker m. Fr., Straßburg, Hotel Vogel — Beime, Fr., Budapest, Engländer Hof — Behringer, Wipperfurth, Goldener Ross — Berns m. Fam., Rotterdam, Residenzhotel — Bettman m. Fr., Ebelsbach, Adler — Bickart m. Fam., Paris, Hansahotel — Böhme, Dr. m. Fr., Nordhausen, Schwarzer Bock — Boecker, Gelsenkirchen, Rose — Boes, Fr., Braunschweig, Weisse Lilien — Bojak, Brügge, Weisse Ross — Bondet, Paris, Prinz Nikolas — v. Bothmer, Fr., Baronin, Budapest — van den Broeke, Utrecht, Vier Jahreszeiten — Brown, Charlottenburg, Reichspost — Bugler, Fr., Leeds, Pension Bauer.
Campbell, Los Angeles, Viktoriahof — Caspar, Fr., Bissen, Reichspost — Chessin, Fr., Petersburg, Villa Glücksburg — Chisholm m. Fr., Cleveland, Rose — Cohn, Dr. m. Fam., Münster, Residenzhotel — Cormick, New York, Rheinhotel — Corry, London, Wiesbadener Hof — Couturier m. Fr., Utrecht, Taunushotel — Crow, Fr., Surrey, Nassauer Hof.
Dangle, Gaud, Hotel Krug — Distler, Bamberg, Weisse Lilien — Dolejsi, Bilsingleben, Hotel Nizza — Duval, Metz, Taunushotel — Drögg, Essen, Nonnenhof.
Edwards, Swansea, Hotel Hahn — Egelhoff, Fr., Los Angeles, Viktoriahof — Engelmann, Dr., Weimar, Residenzhotel — Ensell, London, Frankfurter Hof — Erasmus m. Fr., Aachen, Nassauer Hof — Erhardt m. Fr., London, Nassauer Hof.
de la Faille m. Fr., Bruges, Residenzhotel — Favre m. Fr., New York, Christl. Hospiz II —

Fischer, Fr., Los Angeles, Viktoriahof — Fischer m. Fr., Berlin, Hotel Epple — Forbat, Dr., Szeged, Centralhotel — Fork m. Fr., Hamburg, Wiesbadener Hof — Fritz, Dr., Barmen, Metropole.
Gaillard, Paris, Reichspost — Gemünd, Dr., Paris, Prinz Nikolas — Gilshäuser, Vacha, Weisse Ross — Greenway m. Fr., Chicago, Nassauer Hof — Gromnicki, Lemberg, Nassauer Hof — Grossmann, Köln, Imperial — Güntzel, Graudenz, Pension Linkenbach — Guggenheim m. Fr., Cincinnati, Nassauer Hof.
Haas m. Fr., Amsterdam, Hotel Regina — Haase, Paris, Europäischer Hof — Hamann m. Sohn, Karlsruhe, Ev. Hospiz — Hammer m. Fr., Stuttgart, Vogel — Baron von Haugwitz, Schloss Speck, Hotel Nizza — Hecht m. Fr., Arnberg, Zum neuen Adler — Hendrik-Hoogenstraaten, Scheveningen, Imperial — Hermes m. Fr., Elberfeld, Weisse Lilien — de Hevhog, Fr., Amsterdam, Hotel Berg — Heymann, New York, Nassauer Hof — Hirschel, B.-Baden, Rose — Höbmann m. Fr., Remscheid, Weisse Lilien — von Hofe m. Fam., Berlin, Alleeaal — Hoyack m. Fam., Rotterdam, Nassauer Hof — Hubard, Fr., London, Hansahotel — Huldshinsky, Potsdam, Hotel Fuhr — Huthwaite, London, Zum Römer.
von Ibell, Fr., Kassel, Minerva — Imcensky, Dr., Petersburg, Centralhotel — Ivan, Dr., Agram, Engländer Hof — Iwen, Swansea, Hotel Hahn.
Jacoby m. Fr., Dresden, Nassauer Hof — Jäschke m. Fr., Breslau, Zur Stadt Biebrich — Jamann, Villa Hügel, Frankfurter Hof — Jaws, Fr., London, Palasthotel — de Jong, London, Prinz Nikolas.
Kelly, New York, Rheinhotel — Kersten, Fr., Hamburg, Nassauer Hof — Kistermann, Niederbachem, Hotel Krug — Klein, Fr. Dr., Nürnberg, Haus Dambachtal — Klewer, Berlin, Hotel Mehler — Köster, Rauxel, Weisse Lilien — Ko-

nigstein m. Fr., Amsterdam, Wilhelma — Kora, Rotterdam, Residenzhotel — Kottthaus m. Fr., Remscheid, Westf. Hof — Krämer m. Fam., Mannheim, Hotel Krug — Kroch m. Fam., Lemberg, Engländer Hof — de Krupff, Haag, Rheinhotel.
Ladewig, Fr., Schwerin, Pariser Hof — Lahann, Hamburg, Hotel Krug — Landgraf, Dr., Heidelberg, Hotel Berg — Lanzkron, Dr., Hamburg, Ritters Hotel — Lautscheer, Dr., Middelburg, Rose — Lennhoff m. Fr., Zürich, Schwarzer Bock — Lindow, Bielefeld, Taunushotel — Lozinski, Manchester, Astoriahotel — Luppe m. Fam., Plainfeld, Centralhotel.
Mackowki, Rheda, Hotel Berg — Mess, Leipzig, Stadt Biebrich — Mill m. Fr., Paris, Kaiserhof — Mückel m. Fr., Hamburg, Kaiserhof — Mooney, New York, Rheinhotel — Müller, London, Weiss.
Nash, London, Reichspost — Neeter m. Fam., Amerika, Bellevue — Donairiere van Nispen tot annerden m. Tochter, Arnheim, Residenzhotel — Niemann, Nothberg, Stadt Biebrich.
Oberbrecht m. Fr., Bromberg, Grüner Wald — Olney m. Fr., Fleetwood, Wilhelma — Otto, Dr. m. Fr., Einbeck, Einhorn.
Pearson m. Fr., London, Palasthotel — Peters, Fr., Tente, Hotel Fuhr — von Pockwitz, St. Franzisko, Alleeaal — Powers, Los Angeles, Viktoriahof — Prouss, Glogau, Grüner Wald — Price, Birmingham, Hansahotel — Puchand, Paris, Centralhotel.
Reichlang m. Fr., San Franzisko, Rose — Reinke, Fr., Hamburg, Wiesbadener Hof — Revez m. Fr., Vaz, Palasthotel — Rönem, Zubern, Hotel Mehler — Rolke, Fr., Berlin, Zum goldenen Kreuz — Rollmann m. Fam., Brüssel, Metropole — Rorven, Swansea, Hotel Hahn — Rosenwald, Fr., Wien, Zum Schwarzen Bock — Roth, Münsterfeld, Minerva — Rotner, Eisleben, Bayrischer Hof — Räger, Prof. Dr. m. Fr., Dresden, Christl. Hospiz II.

von Salmen, Fr., Amsterdam, Hotel Berg — Sarx, Fr., Siegen, Pariser Hof — Sauer m. Fr., Remscheid, Westf. Hof — van Schouwenburg, Dr., Holland, Hotel Regina — Schreier, Paderborn, Zum neuen Adler — von Schroeder, Barmen m. Fr., Berlin, Friedrichstr. 8 — Schröder m. Fam., Essen, Beuers Privathotel — Schubert m. Fr., Zwickau, Zum Landsberg — Schwarz m. Fr., Pestlin, Einhorn — Sempke-Ames, Fr., St. Louis, Rose — Shingleton m. Fr., London, Palasthotel — Short, Newcastle, Viktoriahof — Shuzer m. Fr., Amsterdam, Rheinhotel — Siemers m. Fr., Braunschweig, Centralhotel — von Simon, Grachenberg, Nassauer Hof — van Sitteren, 2 Fr., Haarlem, Rheinhotel — Stein, Fr., Brüssel, Wiesbadener Hof — Steinbeck m. Fr., Herne, Goldene Kette — Stephens, Fr., New York, Rose — Stolphi, Prof. m. Fr., Brüssel, Centralhotel — Strasser m. Fr., Budapest, Nassauer Hof — Struve m. Fr., Altona, Hotel Krug — Stusfeld, Fr., Budapest, Engländer Hof.
Tabacovic, Prof. m. Fam., Bukarest, Rose — Tamini, London, Rose — Tausig, Prag, Wiesbadener Hof — Thussing m. Fr., Osoy, Grüner Wald — Exz. v. Tolnay, Budapest, Vier Jahreszeiten.
Vitz, Fr., Rheyd, Happel — Vogt m. Fr., Breslau, Goldener Brunnen — Vorpahl, Wilhelmshaven, Centralhotel.
v. Waldthausen m. Fr., Essen, Kaiserhof — Wallot, Dr., Giessen, Happel — Walther, Fr., Berlin, Hotel Krug — Wichelt m. Fr., Neumarkt, Taunushotel — Whitfield, London, Rose — Wiegand, Köln, Rheinhotel — Wilkeim, Fr., München, Erbprinz — Winkelmann m. Fr., Bochum, Metropole — Wittlin, Dr., Lemberg, Schwarzer Bock — Wolff m. Fam., Elberfeld, Stadt Biebrich — Wyckerheld-Biedom m. Fam., Haag, Hotel Nizza.
Zekel, Fr., Friedenau, Zum neuen Adler — Zembach, Fr., Bremen, Silvana — Zuckermann, Kiew, Hotel Warschau.

Wie sich die Frauen zum „Kornfrank“ stellen, das zeigt überall sehr deutlich die zunehmende Nachfrage.

Liebig's Backpulver,

hergestellt nach den Vorschriften von Professor Justus von Liebig. Das Beste der Welt. Misslingen ist ausgeschlossen. Die Backwerke sind wohlgeschmeckender und durch den Reichtum an Nährsalzen unübertroffen.

Liebig's Puddingpulver,

der ältesten Puddingpulver-Fabrik Deutschlands, seit ca. 40 Jahren eingeführt. Hergestellt aus feinstem Malspuder, enthält mehr wie doppelt soviel Nährwerte, wie die eiweiss- und fettarmen Puddingpulver aus Reisspuder und sind die damit hergestellten Puddings die idealste und nahrhafteste Zukost für Kinder und Schwache. Beifügen von Butter oder Fett unnötig.

Liebig's Vanille-Zucker.

Bester Ersatz für Vanille in Stangen.

Liebig's Vanille-Crème

Liebig's Mocca-Crème

Liebig's Chokoladen-Crème „Exquisit“

Liebig's Rote Grütze

Liebig's Eispulver

geben einen süßen Nachtisch, der durch wirkliche Güte überrascht.

Man verlange ausdrücklich „Liebig's“ mit der eingetragenen Fabrikmarke „Bäckerjunge“.

Fabrik-Lager: Carl Dittmann, Wiesbaden, Adelheidstr. 10. Teleph. 494.

Carow's Zahn-Praxis

Inhaber

Max Wagner, Dentist

44^I Kirchgasse 44^I

Sprechzeit 8-12 u. 2-7.

Fernruf 139.

Sonntags 9-1.

Echte Platin-

Zähne Mk

mit Kautschukplatte unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit. Bei mir werden nur Zähne mit echten Platinstiften, in geeigneten Fällen Victoria verarbeitet. Da ich nur Zähne von anerkannt vorzüglichen Zahnfabriken wie Justi, de Trey, Kugemann etc. führe, so hat der Patient die Gewissheit und Garantie, einen Ia Zahn zu erhalten, welcher seinen Anforderungen vollauf genügt. Klammern aus Victoriametall kostenlos, Goldklammern 3 Mk. per Stück. Umarbeitungen nicht sitzender Gebisse billig.

Zahnziehen, fast schmerzlos, Mk. 1.—

Ganze Gebisse 56.— Mk.

Aluminium-Gebisse pro Zahn 5.— Mk.

Zähne mit Porzellanzahnfleisch pro Zahn 4.— Mk.

Goldplatten billig u. preiswert.

Zähne ohne Gaumenplatte.

Goldkronen, Stiftzähne, Porzellanarbeiten.

Goldfüllungen in feiner Ausführung.

Plomben von 2.— Mk. an.



Machen Sie einen Versuch!

Telephon 2558.

Aufruf! Albert Döge's Konditorei

Dresdener Stollen und Kuchen befindet sich jetzt wieder Kirchgasse 29, Eckhaus Friedrichstr.

Königliche Schauspiele.

Geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. bis 30. August: Geschlossen.

Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Beltermeyer.

Samstag, den 10. August, abends 8 Uhr:

Parfett Nr. 10.

Hiegepöffe mit Gefang u. Tanz in 1. Vorpiel u. 3 Akten von Hermann Heller u. Will. Wolf. Musik von Walter M. Gothe. — Inszeniert vom Oberregiss. Emil Rothmann. — Musikf. Leit.: Heinz Lindemann.

Sonntag, den 11. August, abends 8 Uhr:

Gastspiel der 1. Operettenfängerin Karla Kraus.
Die Intime Witwe.

Montag, 12.: „Der Kaffeebinder“.
Dienstag, 13.: „Ein Walzertraum“.
Mittwoch, 14.: „Der Kuchengast“.
Donnerstag, 15.: „Polnische Wirtin“.
Freitag, 16.: „Parfett Nr. 10“.
Samstag, 17., Sonntag, 18.: Uraufführung: „Fräulein Detektiv“.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.) Direktion: Wilhelm.

Samstag, den 10. August, abends 8.15 Uhr:

Vollständiges Schauspiel zu kleinen Preisen.

Neubest! Altsien. Neubest!
Singspiel in 2 Akten von J. Strauß. Musik von P. Scheuren.
Kaiser Franz. Adolf Wilhelm.
Karl Kautz. Ottomar Bloß.
Baron Dandl. Präsident der Reichsteilungskommission. Max Ludwig.
Baronin Vera. Ränahera. Ilka Martini.
Leutnant Leopold v. Banta. Richard Bauer.
Diana di Pomvili. Primadonna der Ital. Oper. Margarete Damm.
Frau Stegmann. Lina Földte.
Marie, ihre Tochter. Ella Wilhelm.
Ort der Handlung: Wien. — Zeit: 1758.

Vor kommende Gänge:
1. Eingangslied, gesungen von Ella Wilhelm. — 2. Couplet:
Die Reichsteilungskommission Max Ludwig. — 3. Quintett, Mars.
Damm, Ilka Martini, A. Wilhelm, Ottomar Bloß, Max
Ludwig. — 4. Tana. Tarantella, Margarete Damm. — 5. Traum-
Musik. — 6. Lied. Das Erwachen gesungen von Ella Wilhelm.
— 7. Walzer-Duett, gesungen von Ella Wilhelm und Richard
Bauer. — 8. Schluss-Marsch.

Darauf:

Die Hochzeitsreise.

Auffspiel in 2 Akten von Roderich Benedix. Spielleit.: Emil Römer.
Otto Lambert, Professor. Emil Römer.
Antonie, seine Frau. Clotilde Guttent.
Edmund, sein Kammerling. Carl Grach.
Hahnensporn, Stiefelhüter. Heinz Berton.
Gust, Kammerjungfer. Marg. Damm.

Sonntag, den 11. August, nachm. 4 Uhr (bei kleinen Preisen):
Preciosa.

Abends 8.15 Uhr:

Kein oder Genie und Leidenschaft.

Montag, 12., 8.15 Uhr: „Das böse Fräulein.“

Dienstag, 13., 8.15 Uhr: „Kein.“

Mittwoch, 14., 8.15 Uhr: „3. Nussli.“

Donnerstag, 15., 8.15 Uhr: „Kein.“

Freitag, 16., 8.15 Uhr: „Die Hoffnung auf Segen.“

Samstag, 17., 8.15 Uhr: „Preciosa.“

Auswärtige Theater.

Frankfurter Opernhaus.

Samstag, 10., abends 7 Uhr: „Carmen“.

Sonntag, 11., abends 7 Uhr: „Tiefeland“.

Montag, 12., abends 7.15 Uhr: „Fräulein Teufel“.

Dienstag, 13., abends 7 Uhr: „Alba“.

Schauspielhaus Frankfurt.

Samstag, 10., abends 7 Uhr: „Der Biberpelz“.

Sonntag, 11., abends 7 Uhr: „Das Ländchen“.

Montag, 12., abends 7 Uhr: „Hansel und Gretel“.

Dienstag, 13., abends 7 Uhr: „Der Biberpelz“.

Mittwoch, 14., abends 7 Uhr: „Woh von Verlichungen“.

Neroberg.

Morgen nachm. 4 Uhr!

Großes 36642

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des
Kgl. Regiments von Gersdorff
(Kurhess.) No. 80 unter Leitung
ihres Obermusikleiters
E. Gottschalk.
Eintrittsgeld 20 Pfg.

Fischer's

bürgerliches

Café u. Speisehaus,

Al. Schwalbacher Straße 8,
vis-a-vis Warenhaus Bormag.
Größtes u. schönstes am Platz.
Separates Speisezimmer
für Damen. 36832

Mittagsstisch 50 Pfg., 60 Pfg., 1 M.
Abendstisch von 35 Pfg. an.
Wähl. Zimmer m. voll. Pension.

Möbelwagen

geht leer zurück u. sucht Ladung
bis 1. 10. 12 nach Halle a. S. oder
Umgebung. Räderes Expedient
Städt. Halle a. S. 3 1748

Wiesbadener

Lichtspiel-Theater

Rheinstraße 47.

Vornehmes Lichtspielhaus ersten
Ranges. Vollständig umgebaut.
Spielplan vom 10. bis 13. August.

1. Ein Dorf auf der Insel

Borneo

Hochinteress. Natw. Aufnahme.

2. Schicksalsschläge

Ergreifendes Drama aus dem

Leben.

3. Eine originelle Wette

Humoreske.

4. u. 5. Sensationeller Kunstfilm.

EVA.

Ein dezentes Drama in 2 Akten.

In Szenarie, Spiel, Handlung und

Milieu jedes Vollkommenste, was

geboten werden kann.

6. Familienlust auf dem

Wasser.

Hochkomischer Schlager.

7. Dramatische Einlage:

Sirenenliebe.

8. Kinematographischer

Wochenbericht.

Aktuelle Aufnahme d. neuesten

Ereignisse. 36603 Die Direktion.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 11. August,

vormittags 11.30 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister

Adolf Schiering.

1. Ouvertüre zur Oper „Fra

Diavolo“ D. F. Auber

2. Bolero aus der Oper „Die

Stumme von Portici“

D. F. Auber

3. Am Meer, Lied Frz. Schubert

4. Grubenlichter-Walzer aus der

Operette „Der Obersteiger“

C. Zeller

5. Fantasie aus der Oper „Der

Barbier v. Sevilla“ G. Rossini

6. Gruss vom Rhein, Marsch

P. Kraft.

Nachm. 3.30 Uhr:

Wagen-Ausflug

ab Kurhaus.

Ab 4 Uhr:

Gartenfest.

4 Uhr: Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr Kurkapellmeister

Herm. Irmer.

VORTRAGSFOLGE

1. Ouvertüre zur Oper „Die

Zigunnen“ W. Balfe

2. Bolero aus der Oper „Die

Stumme von Portici“

D. F. Auber

3. Fantasie Caprice Vieuxtemps

4. Wo die Zitronen blüh'n,

Walzer Joh. Strauss

5. Ouvertüre zur Oper „Die Ent-

führung aus dem Serail“

W. A. Mozart

6. Zigeunertanz aus „Dame

Kobold“ J. R. ff

7. Finale aus der Op. „Die Reg-

mentstochter“ G. Donizetti

8. Durch Kampf zum Sieg,

Marsch F. v. Bion.

Nachmittags 5.30 Uhr:

Ballon-Fahrt

der Aeronautin Miss Polly mit

einem Riesenballon von 1200

Kubikmeter Inhalt.

Passagier-Anmeldungen an der

Tageskasse. (Preis nach Ver-

einbarung.)

Konzert der

Kapelle d. l. Nass. Feld-Art.-Rgts.

No. 27 (Oranien).

Leitung: Herr Kgl. Ober-

musikmeister Heinrich.

VORTRAGSFOLGE

1. Unter dem Siegesbanner,

Marsch F. v. Bion

2. Ouvertüre zur Oper „Ray-

mond“ A. Thomas

3. Spielmanns Abschied, Solo

für Trompete O. Höser

Herr Müller.

4. Fantasie aus der Oper „Der

fliegende Holländer“

R. Wagner

5. Versuch's doch mal, Walzer

aus der Posse „Autolieschen“

J. Gilbert

6. Konzert-Fantasie üb. Mozart-

sche Themen“ H. Kling

7. Trinklied und Arie aus der

Oper „Das Mädchen von Eli-

zondo“ J. Offenbach

8. Patriotisches Polpouri

W. Herold.

8 Uhr: Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr Kurkapellmeister

Herm. Irmer.

VORTRAGS-FOLGE

1. Heil unserer Marine, Marsch

R. Modes

2. Ouvertüre zur Oper „Tell“

G. Rossini

3. Polonaise in As-dur F. Chopin

4. Serenata M. Moszkowski

5. Fantasie aus der Oper „Aida“

G. Verdi

6. Ouvertüre zur Oper „Der

Waffenschmied“ A. Lortzing

7. Polpouri aus der Operette

„Die Geisha“ S. Jones

8. Einzugsmarsch d. Gladiatoren

F. Facik.

9.30 Uhr:

Konzert der

Kapelle d. l. Nass. Feld-Art.-Rgts.

No. 27 (Oranien).

Leitung: Herr Kgl. Obermus-

ikmeister Heinrich.

VORTRAGSFOLGE

1. Des grossen Kurfürsten Reiter-

marsch C. G. v. Molke

2. Ouvertüre zur Oper „Die

Puppenfee von Nürnberg“

A. Adam

3. The lost Chord (Der ver-

klungene Ton) A. Sullivan

4. Fantasie aus der Oper „Lohens-

grin“ R. Wagner

5. Eva-Walzer aus der Operette

„Die moderne Eva“ J. Gilbert

6. Fantasie aus der Oper „La

Traviata“ G. Verdi

7. Lilliputanergarde, Charakter-

stück C. Zimmer

8. Harmonischer Zapfenstreich

für Artillerie und Kavallerie

G. Rossberg.

Etwa 9.30 Uhr:

Grosses Feuerwerk.

(40 Nummern, darunter zahl-

reiche Prachtstücke).

Kunstfeuerwerker August Backer,

Nachf. Adolf Clausz, Wiesbaden.

Tageskarte 2 M., Vor-

zugskarten für Abonnenten und

Kurtaxkarten - Inhaber 1 Mk.,

mit der Abonnements- oder

Kurtaxkarte vorzuzeigen. —

Abonnements-, Kurtaxkarten

und Besichtigungskarten zu

1 Mk. berechtigen zum Besuche

der Wandelhalle und des Kur-

gartens nur bis 2 Uhr nachm.

Bei ungewisser Witterung

4.30 u. 8.30 Uhr: Abonnements-

Konzerte im Saale.

Montag, 12. August,

vormittags 11 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister

Adolf Schiering.

1. Ouvertüre zur Operette „Die

Fledermaus“ Joh. Strauss

2. Kuyawiak, Mazurka

H. Wieniawski

3. Am Mühlbach, Idylle

R. Eilenberg

4. Hochzeitsreigen, Walzer

B. Bilse

5. Fantasie a. d. Oper „Mignon“

A. Thomas

6. Graf Waldersee-Marsch

Fr. W. Münch.

Nachmittags 3 Uhr:

Wagen-Ausflug

ab Kurhaus.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kurkapellmeister

Herm. Irmer.

1. Ouvertüre z. Operette „Tan-

talasqualen“ F. v. Suppé

2. Volksszene aus d. Oper „Der

Evangelist“ W. Kienal

3. Phönixschwingen, Walzer

Joh. Strauss

4. Grosse Ballettmusik aus der

Oper „Faust“ Ch. Gounod

5. Schleichende Lieder für zwei

Violinen B. Bilse

(Die Herren Konzertmeister

A. Schiering und L. Schotte)

6. O komm mit mir in die

Frühlingsnacht, Lied

F. v. d. Staeken

7. Wotan's Abschied u. Feuer-

zauber aus dem Musikdrama

„Die Walküre“ R. Wagner

Abends 8.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kurkapellmeister

Herm. Irmer.

1. Konzert-Ouvertüre in A-dur

J. Rietz

2. Deutsch und Ungarisch aus

der Suite „Aller Herrn Län-

der“ M. Moszkowski

3. Walzer aus der Oper „Eugen

Onegin“ P. Tschikowsky

4. Zwei Stücke für Xylophon:

a) Gretchen's Lieblingstanz,

Mazurka; b) die Aeol-

harfe, Konzertstück Ritter

5. Eine nordische Heerfahrt,

Ouverture E. Hartmann

6. Vorspiel zum 3. Akt aus der

Oper „A basso Porto“

N. Spinelli

7. Scènes napolitaines, Suite

J. Massenet

a) La danse, b) La procession

et l'improvisateur, c) La fête.